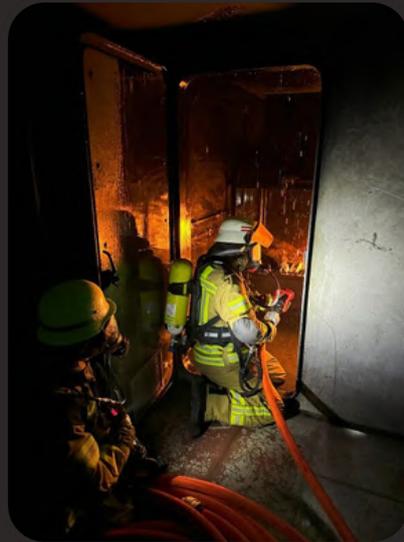


**125 Jahre Freiwillige Feuerwehr
100 Jahre Spielmannszug
Brühl**



Festschrift



2025

Wir suchen
Verstärkung



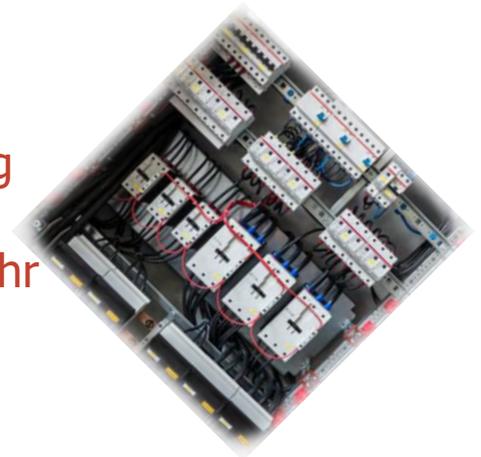
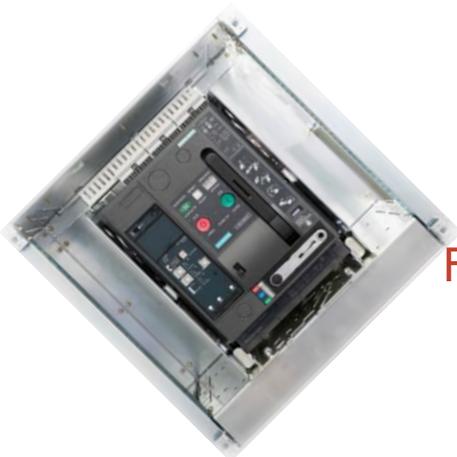
Schaltanlagen und Automatisierungstechnik



Die SATEMA GmbH aus Brühl ist Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner im Schaltanlagenbau und der Automatisierungstechnik.

Ganz gleich, ob es sich um Niederspannungsschaltanlagen bis zu 7000A, individuelle Lösungen in der Steuerungs- und Automatisierungstechnik oder die Serienproduktion von Schaltschränken handelt, unser erfahrenes und eingespieltes Team unterstützt Sie mit fachkundigem Rat und praktischen Lösungen.

Wir wünschen
dem Spielmannszug
und der
Freiwilligen Feuerwehr
Brühl alles Gute zu
Ihrem Jubiläum.



SATEMA GmbH, An den Werften 5, 68782 Brühl –06202 / 95315-00
info@satema-hn.de –www.satema-hn.de



Raumausstattung **Boch**

Mitglied der Innung • Meisterbetrieb

Gardinen • Bodenbeläge • Sonnenschutz
Tapezierarbeiten • Markisen • Insektenschutz

Wilhelmstraße 2c • 68782 Brühl
Telefon 0 62 02 / 7 17 84 • Telefax 0 62 02 / 702 454

info@raumausstattung-boch.de
www.raumausstattung-boch.de



Die Sparkasse Heidelberg an Ihrer Seite.

Wir sind die Finanzpartnerin an Ihrer Seite, der Sie vertrauen können. Wir unterstützen Sie zu allen Themen rund um's Geld. Wir beraten Sie individuell zu Ihren Fragen. Und wir begleiten Sie bei Ihren finanziellen Planungen. Damit Sie heute und in Zukunft auf der sicheren Seite sind. Mehr zu uns finden Sie unter

www.sparkasse-heidelberg.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Heidelberg

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Grußworte
 Beiträge der Amts- und Würdenträger
- 12** Die Chronik
 Die Anfänge der Feuerwehr bis heute
- 25** Die Kommandanten
- 28** Die Einsatzmannschaft
- 31** Der Spielmannszug
- 32** Die Chronik der Musiker
 Die Anfänge der Musikabteilung bis heute
- 37** Die Alters- und Reservemannschaft
- 38** Die Jugendfeuerwehr
- 44** Die Brandschutzerziehung
- 45** Der Förderverein
- 46** Der Fuhrpark
 Die Fahrzeuge der Feuerwehr im Jubiläumsjahr
- 48** Anekdoten
 Erinnerungen und Geschichten aus der Mannschaft

GRUSSWORT

Kommandant Marco Krupp

Sehr geehrte Festgäste,
liebe Leserinnen und liebe Leser,
werte Kameradinnen und werte Kameraden der
Freiwilligen Feuerwehr Brühl,

es ist mir eine große Ehre und Freude, das
Vorwort zum 125-jährigen Bestehen unserer
Feuerwehr und dem 100-jährigen Bestehen des
Spielmannzuges zu schreiben. Seit ihrer
Gründung im Jahr 1900 hat die Freiwillige
Feuerwehr Brühl-Baden eine beeindruckende
Tradition des Engagements und der Hingabe
gezeigt. Unsere Feuerwehr ist nicht nur ein
Symbol für Sicherheit und Schutz, sondern auch
ein lebendiger Teil unserer Gemeinschaft.

In den vergangenen 125 Jahren haben viele
bemerkenswerte Persönlichkeiten die Geschichte
unserer Feuerwehr geprägt. Hunderte von
ehrenamtlichen Feuerwehrleuten haben sich seit
1900 zur Hilfe bei Brände und Katastrophen, von
und für die Brühler und Rohrhofer Bürgerschaft,
in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert.
Feuerwehrkommandanten wie Albert Eder, Alois
Rohr, Bernhard Langlotz, Heinrich Kempfner,
Gerd Immeln und Stefan Mehlich haben mit
ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer
Führungsstärke maßgeblich dazu beigetragen,
dass unsere Feuerwehr zu dem geworden ist, was
sie heute ist. Ihre Verdienste und ihr Erbe sind
ein fester Bestandteil unserer Tradition und ein
Ansporn für uns alle.

Seit nunmehr acht Jahren habe ich die Ehre,
dieser stolzen Feuerwehr vorzustehen. In dieser
Zeit, und davor, habe ich die Kameradschaft, den
Mut und die Professionalität unserer Mitglieder
aus nächster Nähe erleben dürfen.



Es erfüllt mich mit großem Stolz, Teil dieser
Gemeinschaft zu sein und gemeinsam mit Ihnen
allen für die Sicherheit und das Wohl unserer
Mitbürger zu sorgen.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum nutzen, um auf
unsere reiche Geschichte zurückzublicken und
gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.
Möge die Freiwillige Feuerwehr Brühl auch in
den kommenden Jahren ein Leuchtturm der
Sicherheit und des Zusammenhalts bleiben.

Frei nach unserem Jubiläumsmotto:
„125 Jahre Feuerwehr, 100 Jahre Spielmannszug
— Tradition, Einsatz, Gemeinschaft!“

Mit kameradschaftlichen Grüßen,
Marco Krupp, HBM
Feuerwehrkommandant der Freiwilligen
Feuerwehr Brühl-Baden

GRUSSWORT

Kommandant a.D. Stefan Mehlich

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,
Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr.

Mit dem Wahlspruch
„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“
eröffnete mein Großvater Bernhard Langlotz
(Kommandant dieser Feuerwehr von 1945 bis
1972) seine Grußworte in der Festschrift zum 50
jährigen Bestehen der Feuerwehr Brühl.

Nun darf ich Ihnen meine Grußworte zu 125
Jahren Freiwillige Feuerwehr Brühl sowie 100
Jahren Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr
Brühl übermitteln. Meine Glückwünsche gelten
ganz besonders der Wehr selbst aber auch der
Gemeinde Brühl, die hier als „Arbeitgeber“ für
dieses Ehrenamt fungiert.

Ich freue mich und es ist mir eine Ehre ein Teil
dieser Wehr zu sein. Als Kommandant in den
Jahren 2007 bis 2017 durfte ich diese Wehr
gemeinsam mit meinen beiden Stellvertretern
Ulrich Mehrer und Thomas Kemptner leiten. Dies
ist nun meine dritte aktive Jubiläums-
veranstaltung der Feuerwehr Brühl: 1975 als
Neunjähriger und Schilderjunge beim Fest-
umzug, 2000 als Stellvertreter des
Kommandanten Gerd Immeln und in diesem Jahr
als Kommandant a.D.

Meine Wünsche an die Einsatzabteilung sind,
immer ein gutes Gelingen und eine gesunde und
unversehrte Rückkehr von Einsatz und Übung,
dem Spielmannszug immer freudige und
mitreißende Auftritte, der Jugendabteilung, in
diesem Jahr 52 Jahre geworden, immer eine
erlebnisreiche und erfolgreiche Zeit.



Der Reserveabteilung weiterhin gute
Kameradschaft, Gesundheit und dass wir uns
noch lange über alte Anekdoten austauschen
können.

Euch allen wünsche ich immer ein
kameradschaftliches und vertrauensvolles
Miteinander.

Alle Besucher, Freunde und Unterstützer darf ich
nun zu 125 Jahre Feuerwehr Brühl und 100 Jahre
Spielmannszug willkommen heißen. Ich wünsche
Ihnen einen angenehmen Aufenthalt, ein
wunderbares Fest im Kreise unserer Jubelwehr
und möchte mich für ihre Unterstützung recht
herzlich bedanken.

„Einer für alle, alle für einen.“

Stefan Mehlich, HBM
Kommandant a.D.

GRUSSWORT

Stellvertretender Ministerpräsident Thomas Strobl

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Feuerwehr Brühl und des Spielmannszuges,

die Gemeinde Brühl feiert in diesem Jahr gleich zwei große Jubiläen: das 125-jährige Bestehen der Feuerwehr Brühl und das 100-jährige Bestehen des Spielmannszugs der Feuerwehr Brühl. Zu diesen beiden freudigen Ereignissen gratuliere ich allen Feuerwehrangehörigen und den Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich!

Seit der Gründung der Feuerwehr Brühl vor 125 Jahren hat sich Vieles verändert und die Kameradinnen und Kameraden stehen heute vor neuen und immer anspruchsvolleren Herausforderungen. Hauptaufgabe ist längst nicht mehr das klassische Löschen von Bränden. Der Großteil der Einsätze entfällt heute vielmehr auf Technische Hilfeleistungen. Dies erfordert neben dem großen Engagement der Feuerwehrangehörigen auch technisches Verständnis und permanente Weiterbildung.

Die Frauen und Männer der Feuerwehr Brühl setzen sich uneigennützig und mit großem Pflichtbewusstsein, mit viel Engagement und Herzblut für die Menschen in ihrer Gemeinde ein. Und das tagtäglich und ehrenamtlich. Dies ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit! Sie geben den Menschen Sicherheit und sind ein wichtiger Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Die Bürgerinnen und Bürger von Brühl können sich darauf verlassen, dass ihnen in Not schnell und professionell geholfen wird.

Dafür danke ich allen Einsatzkräften im Namen der Landesregierung und auch ganz persönlich sehr herzlich.



Doch die Feuerwehr Brühl sorgt nicht nur für die Sicherheit der Menschen. Mit ihrem Spielmannszug erfreut sie auch die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Feuerwehrmusik ist eine ganz besondere Tradition, die es zu erhalten gilt. Daher freue ich mich sehr darüber, dass diese bei der Feuerwehr Brühl gelebt und bewahrt wird, und wünsche dem Spielmannszug das Allerbeste für die nächsten 100 Jahre.

Möge der Festakt zu den beiden Jubiläen der Feuerwehr Brühl einen guten Verlauf nehmen. Allen Feuerwehrangehörigen wünsche ich für die Zukunft von Herzen alles Gute; kehren Sie stets wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurück.

Thomas Strobl

Ihr Thomas Strobl, Stv. Ministerpräsident und
Minister des Inneren, für Digitalisierung und
Kommunen Baden-Württemberg

GRUSSWORT

Bürgermeister Dr. Ralf Göck

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,
liebe Gäste der Festlichkeiten aus nah und fern,

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr und 100 Jahre Spielmannszug in Brühl, das sind stolze Jubiläen, die auch besonders gefeiert werden. Anfangs war es mit großen Gefahren verbunden, einen Brand zu löschen oder zumindest benachbarte Anwesen zu schützen. Sicher bedurfte dies seinerzeit der Hilfe des ganzen Ortes, aber die Feuerwehrleute waren der Kern dieses gegenseitigen Helfens.

In dem von mir als Gemeinderat und Bürgermeister überschaubaren Zeitraum von 35 Jahren haben sich die Einsätze der Brühler Feuerwehr deutlich gesteigert. Im Schnitt musste die Wehr in den 1990er und zu Beginn der 2000er Jahre zu unter 20, später zu knapp über 20 und seit 2017 zu über 30 Brandeinsätzen pro Jahr ausrücken. Noch mehr nahmen die Hilfeleistungen von etwa 80 über 100 bis heute 120 zu. Und wenn „Zünder“ unterwegs sind, dann können es auch mal 48 Brandeinsätze sein (2018) und je nach Witterung 190 Hilfeleistungen (2020). Bei Sturm oder Hochwasser lernen viele unserer Mitbürger die Hilfe der Wehr schätzen.

Unser Dank gilt allen, die in den vergangenen 125 Jahren das positive Bild der Brühler Freiwilligen Feuerwehr geprägt haben: Der Wehrführung mit den Kommandanten und dem Feuerwehrausschuss sowie den Aktiven und ihren Angehörigen für ihre Einsatzbereitschaft zu jeder Zeit, für ihre zahlreichen Einsatzstunden und für ihre Jugendarbeit, mit der sie den eigenen Nachwuchs gut und eindrucksvoll sichern. Und auch die kleine, aber feine Altersmannschaft unterstützt die Aktiven. Inzwischen nenne ich auch den Förderverein als wertvolle Unterstützung.



Schließlich gilt mein Dank den Spielleuten, die in den letzten 100 Jahren viele Feste und Umzüge in Brühl und Rohrhof mit ihrer Musik bereichert haben. Sie leisten einen Beitrag zur Kameradschaft innerhalb der Wehr, der große Bedeutung für den Zusammenhalt hat.

Traditionell eng sind die Beziehungen der Wehr zur Gemeindeverwaltung, die immer für einen guten Ausrüstungsstand der Feuerwehr und eine gute Instrumentierung des Spielmannszugs gesorgt hat. Auch in Zukunft stehen Gemeinderat und Bürgermeister hinter ihrer Feuerwehr. Das zeigte die Diskussion um den Feuerwehrbedarfsplan im letzten Jahr, die Sanierungsarbeiten am Feuerwehrhaus und die Zusage für ein ganz neues in der Zukunft.

Möge diese Festschrift die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehr in den letzten 125 Jahren dokumentieren – mögen die Jubiläumsveranstaltungen gut gelingen!

Dr. Ralf Göck,
Bürgermeister

GRUSSWORT

Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Silvio Schädel

Liebe Kameradinnen und Kameraden der
Freiwilligen Feuerwehr Brühl,
liebe Musiker des Spielmansszugs der Feuerwehr
Brühl,

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen
Feuerwehr Brühl und dem 100-jährigen Bestehen
des Spielmansszugs der Feuerwehr Brühl
überbringe ich im Namen des Feuerwehrverbands
Rhein-Neckar-Kreis und damit auch von allen
Feuerwehren des Landkreises die herzlichsten
Grüße und Glückwünsche. Dank und Respekt
zolle ich jenen Bürgern aus Brühl, welche vor 125
Jahren den Entschluss fassten, die Freiwillige
Feuerwehr ins Leben zu rufen.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Brühl, das sind
125 Jahre uneigennützig Arbeit am Nächsten,
das sind 125 Jahre zum Wohle der Allgemeinheit,
das sind aber auch 125 Jahre mit zahlreichen
Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten, die
das Leben und das Miteinander im Heimatort
mitgestaltet.

Eine nicht wegzudenkende Einheit im kulturellen
Leben des Ortes, ist der Spielmanszug der
Freiwilligen Feuerwehr Brühl, der durch seine
Auftritte in Kreis und Land bekannt ist. Und was
wäre ein Leben ohne die Musik...

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen
Feuerwehr Brühl die Fortsetzung ihrer
erfolgreichen Arbeit zum Schutz und zur
Sicherheit aller Bürger unserer Heimat.



Die „brennende Idee“ der selbstlosen
Hilfeleistung für unsere Mitmenschen ist heute
aktueller denn je. Insbesondere die jüngeren und
kommenden Generationen dafür zu begeistern,
erachten wir für uns, aber auch für unsere
gesamte Gesellschaft, als eine herausfordernde
Aufgabe für die Zukunft!

In diesem Sinne wünsche ich der Jubelwehr für
die Festveranstaltungen einen erfolgreichen
Verlauf und allen Festgästen schöne und gesellige
Stunden im Kreise der Feuerwehr Brühl.

Silvio Schädel,
Vorsitzender
Feuerwehrverband Rhein-Neckar-Kreis

GRUSSWORT

Stabführer Andreas Schließer

Liebe Mitglieder des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Brühl, liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr, liebe Gäste,

zu unserem ganz besonderen Anlass, dem 100-jährigen Jubiläum unseres Spielmannszuges, möchte ich Ihnen allen von Herzen gratulieren! Ein ganzes Jahrhundert voller Musik, Freundschaft und unermüdlichem Einsatz für unsere Gemeinschaft ist ein bemerkenswerter Meilenstein, den wir heute gemeinsam feiern dürfen. Dieses Jubiläum zusammen mit dem 125-jährigen Bestehen unserer Wehr begehen zu dürfen, gibt doppelten Anlass zur Freude.

In diesen 100 Jahren haben wir nicht nur die Tradition des Spielmannszuges lebendig gehalten, sondern auch unzählige Erinnerungen geschaffen. Unsere Musik hat Menschen zusammengebracht, Freude verbreitet und die Werte der Kameradschaft und des Zusammenhalts in unserer Feuerwehr und darüber hinaus gestärkt. Jeder Auftritt, jede Probe und jedes gemeinsame Erlebnis hat dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen können – stolz auf unsere Geschichte und voller Vorfreude auf die Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön an alle aktiven und ehemaligen Mitglieder, die mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft diesen Spielmannszug geprägt haben. Ihr habt mit eurem Einsatz und eurer Hingabe dazu beigetragen, dass wir heute auf eine so reiche Tradition zurückblicken können.



Lasst uns diesen besonderen Tag gebührend feiern und die nächsten Jahre mit ebenso viel Enthusiasmus und Freude angehen.

Möge unser Spielmannszug auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Brühl und unserer Gemeinde bleiben!

Herzliche Grüße und auf die nächsten 100 Jahre,
Andreas Schließer,
Stabführer der Feuerwehr Brühl

GRUSSWORT

Kreisstabführerin Manuela Beer

Liebe Musikerinnen und Musiker, liebe Kameradinnen und Kameraden,

anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr Brühl und des 100-jährigen Bestehens des Spielmannszuges der Feuerwehr Brühl, möchte ich recht herzlich allen Angehörigen der Feuerwehr gratulieren. Durch Ihr Engagement ist es erst möglich dieses großartige Jubiläum feiern zu können.

Besonders freut mich, dass ich dem Spielmannszug zum 100-jährigen Bestehen gratulieren darf. Die Musikabteilungen der Feuerwehren sind ein wichtiger Bestandteil, da sie eine langjährige Tradition abbilden.

Die Musikerinnen und Musiker sind teilweise seit klein auf mit dabei und zeigen, wie wichtig es ist zusammenzuhalten und füreinander da zu sein. Manche von Ihnen zeigen auch im aktiven Feuerwehrdienst ihr Engagement und unterstützen, wo sie können. Die Feuerwehr Brühl zeigt, dass Musik noch gelebt wird. Ob jung oder alt, jeder ist willkommen.

Nur durch diesen Einsatz der Musikerinnen und Musiker, sowie Kameradinnen und Kameraden, ist es möglich jedes Feuerwehrfest zu einem gelungenen zu machen.



Musik ist etwas sehr Schönes und sollte weiterhin fester Bestandteil jeder Feuerwehr sein. Musik verbindet.

Ich wünsche allen Musikerinnen und Musikern, sowie Kameradinnen und Kameraden für ihre Zukunft alles Gute.

Mit musikalischen und kameradschaftlichen Grüßen,
Manuela Beer,
Kreisstabführerin

GRUSSWORT

Jugendwart Torben Wedel

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Brühl, liebe Freunde und Unterstützer,

es ist mir eine große Freude, heute ein paar persönliche Worte an Sie anlässlich unserer bevorstehenden Jubiläen zu richten. Im Jahr 2025 feiern wir nicht nur das 125-jährige Bestehen unserer Feuerwehr, sondern auch das 100-jährige Jubiläum unseres Spielmannszuges. Diese beiden Meilensteine sind nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, auf die Geschichte, die Traditionen und die Gemeinschaft zurückzublicken, die uns alle verbindet.

Die Feuerwehr Brühl steht seit 125 Jahren für Einsatzbereitschaft, Zusammenhalt und den unermüdlichen Dienst an unserer Gemeinde. In all diesen Jahren haben unzählige Kameradinnen und Kameraden ihr Herzblut in diese wichtige Aufgabe gesteckt. Ihr Engagement und eure Hingabe sind das Fundament, auf dem unsere Feuerwehr aufgebaut ist. Ich möchte allen danken, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart dazu beigetragen haben, dass wir heute hier stehen.

Ein besonders wichtiger Aspekt meiner Arbeit als Jugendwart ist die Jugendarbeit. Sie ist für mich ein zentraler Punkt in der Freiwilligen Feuerwehr. Die Jugend ist unsere Zukunft und es liegt an uns, sie zu fördern, zu unterstützen und für die Werte der Feuerwehr zu begeistern. Durch die Jugendarbeit schaffen wir nicht nur eine solide Grundlage für die nächsten Generationen von Feuerwehrleuten, sondern stärken auch den Gemeinschaftsgeist und die Kameradschaft, die uns alle verbindet.



Gleichzeitig feiern wir 100 Jahre unseres Spielmannszuges, der nicht nur musikalische Höhepunkte bringt, sondern auch den Gemeinschaftsgeist und die Freude an der Musik fördert. Der Spielmannszug ist ein fester Bestandteil unserer Feuerwehrfamilie und trägt dazu bei, unsere Traditionen lebendig zu halten.

Ich lade alle Mitglieder, Freunde und Unterstützer ein, mit uns zu feiern, zu reflektieren und die Erfolge der vergangenen Jahre zu würdigen. Lassen Sie uns die Gelegenheit nutzen, um neue Freundschaften zu schließen, alte Bekannte zu treffen und die Begeisterung für Feuerwehr und Spielmannszug weiterzugeben – insbesondere an unsere Jugend, die die Zukunft unserer Gemeinschaft ist. Ich freue mich auf ein unvergessliches Jubiläumsjahr 2025!

Herzliche Grüße,
Torben Wedel,
Jugendwart der Feuerwehr Brühl

GRUSSWORT

Altersobmann Hans-Dieter Ley

Der Altersunterschied zwischen den einzelnen Gruppen der Feuerwehr ist am größten zwischen einem Altersobmann und den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr. Umso mehr ist es mir eine Ehre und Freude, ein Grußwort an unsere Jugendfeuerwehr richten zu dürfen, kann ich doch generationenübergreifend im Rückblick auch meine besondere Freude über „unsere“ jungen Leute zum Ausdruck bringen.

Als ich mich vor nunmehr fast 60 Jahren als „Teenager“ der Feuerwehr angeschlossen habe, gab es die Jugendfeuerwehr als Institution in meiner Wehr noch nicht; die Integration gelang zwar auch, aber es war noch nicht üblich wie heute, den Start in die Feuerwehrentechnik mit viel Spaß und spielerischem Lernen zu verbinden. Wenn heute ein Kind – vielleicht motiviert von Grisù, dem kleinen Drachen – den Wunsch hat, Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann zu werden, ist der Weg schon beim ersten Schritt auch für sehr junge Kinder geebnet, da sie herzlich bei der Jugendfeuerwehr willkommen sind. Dort kommt man dem Informationsbedürfnis und der kindgerechten Neugier entgegen; spielerisch wird Wert nicht in erster Linie auf Theorie, sondern auf die motivierende Praxis gelegt.

Dem Ernst eines Einsatzes steht dieser spielerische Umgang nicht entgegen; denn wenn es auch dort kein Spiel mehr ist, kann die vielfältige Ausbildung zuvor doch auch großen Spaß machen und – auch für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Leute wichtig – Erfolgserlebnisse vermitteln. Dass sich dabei Freundschaft und Kameradschaft fast von selbst entwickeln, leitet schon über in die große Gemeinschaft der Wehrleute, die gerade von Freundschaft und Kameradschaft geprägt ist.



Für uns alle ist es immer wieder eine Freude, den Einwohnern der Gemeinde Brühl einen Einblick in unsere Arbeit – Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und unser ganzes umfangreiches Leistungsspektrum – zu geben. Wenn wir uns darum insbesondere am Tag der offenen Tür bemühen, ist es ein ganz großer Vorteil, dass wir mit der Jugendfeuerwehr auch unmittelbar die jüngsten Besucher ansprechen können.

Denn ohne diese jungen Leute in unseren Reihen hätten wir keine Zukunft für die aktive Wehr von Morgen.

Deshalb ein von Dank, Vertrauen und Zuversicht geprägter Gruß an unsere Jugendfeuerwehr!

Hans-Dieter Ley,
Obmann der Alters- und Reservemannschaft
der Feuerwehr Brühl

Wenn´s um Fleisch und Wurst geht:

Seit 1925 höchste handwerkliche Qualität!

Metzgerei



JÖRGER

Bahnhofsanlage 9

68775 Ketsch • Tel.: 0 62 02 / 6 16 13

www.metzger-joerger.de



Der Lebensmittelpunkt.

... Frische und Vielfalt



Embach



Luftschifftring 28 • 68782 Brühl
Tel.: 06202 74053

Lanzstraße 2 • 68804 Altlußheim
Tel.: 06205 307501

Eichendorffstraße 44 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 126730

Rudolf-Wild-Straße 84 • 69214 Eppelheim
Tel.: 06221 761605

DIE ANFÄNGE

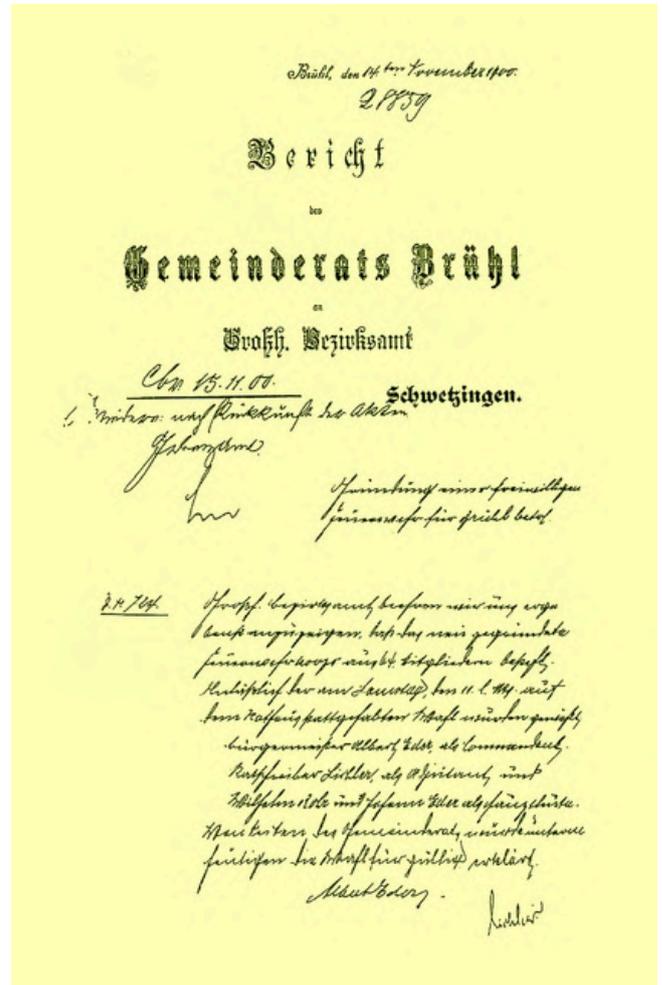
Die Feuerwehr Brühl wird im November 1900 mit 64 Mitgliedern gegründet, um Leben und Eigentum bei Bränden zu schützen

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Brühl beginnt im Jahr 1900. „Durch die technische Durchdringung des Landes und durch die Lagerung leicht brennbarer Stoffe ist die Brandgefahr ständig gewachsen. So tauchte im vergangenen Jahrhundert zum ersten Male der Gedanke der Freiwilligen Feuerwehr auf“, heißt es in der Festschrift aus dem Jahr 1950. So wurde schließlich auch in Brühl eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. Im November 1900 erhielt das Großherzogliche Bezirksamt in Schwetzingen das folgende Schreiben des Brühler Gemeinderates:

Brühl, den 13. November 1900

Bericht des
Gemeinderates Brühl
an Großh. Bezirksamt Schwetzingen
Gründung einer freiwilligen Feuerwehr für Brühl
betr. Großh.
Bezirksamt beehren wir uns ergebenst
anzuzeigen,
daß das neu gegründete Feuerwehrkorps aus 64
Mitgliedern
besteht. Anlässlich der am Samstag, den 11.d.Mts.
auf dem
Rathaus stattgefundenen Wahl wurden gewählt:
Bürgermeister Albert Eder, als Comandant
Ratschreiber Sichler, als Adjutant und Wilhelm
Rohr und Johann Eder als Hauptleute.
Von Seiten des Gemeinderats wurden unterm
Heutigen die Wahl für gültig erklärt.

Gezeichnet: Albert Eder, Sichler



Das Dokument vom 13. November 1900.

Aus damals noch vorhandenen Unterlagen war zu entnehmen, dass sich im Dezember 1900 unter dem Namen „Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Brühl“ ein Verein gebildet hatte, welcher sich zur Aufgabe stellte, bei Feuersgefahren das bedrohte Leben und Eigentum zu retten.

Die erste Generalversammlung fand am 20. Dezember 1900 im Rathaussaal, verbunden mit der „Chargiertenwahl“ der Feuerwehr, statt. Das Ergebnis dieser Wahl ist folgendem Protokoll zu entnehmen:

Nr. 1

Geschehen Brühl, den 20. Dezember 1900

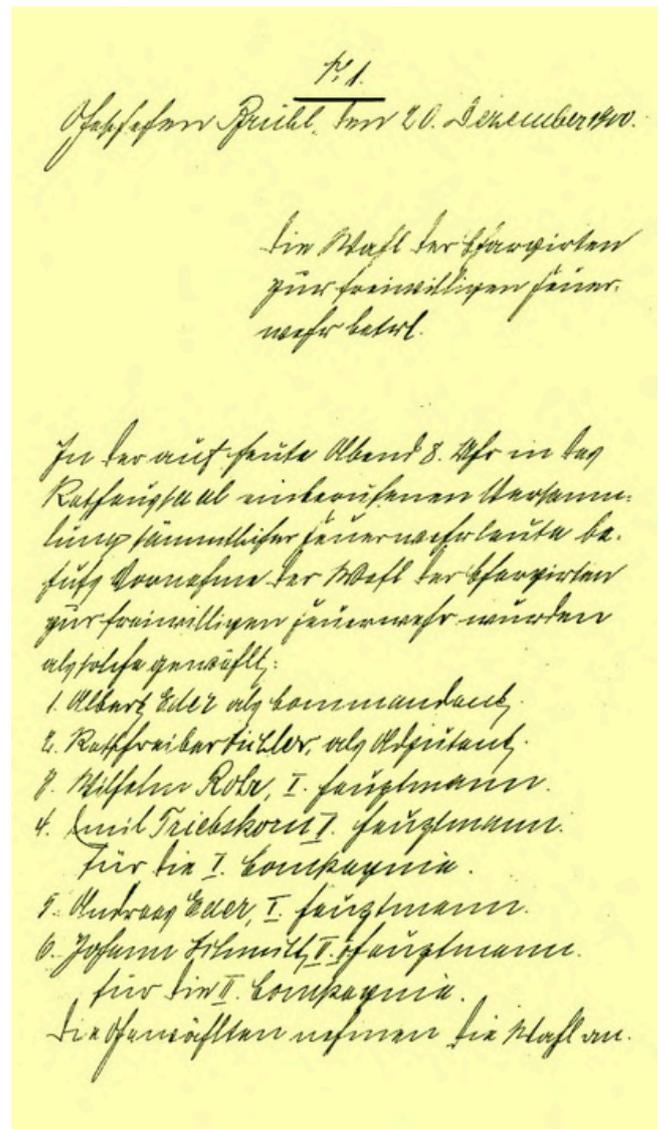
Die Wahl der Chargierten zur freiwilligen Feuerwehr betrft.

In der heute Abend 8 Uhr in den Rathaussaal einberufenen Versammlung sämtlicher Feuerwehrleute behufs Vornahme der Wahl der Chargierten zur freiwilligen Feuerwehr wurden als solche gewählt:

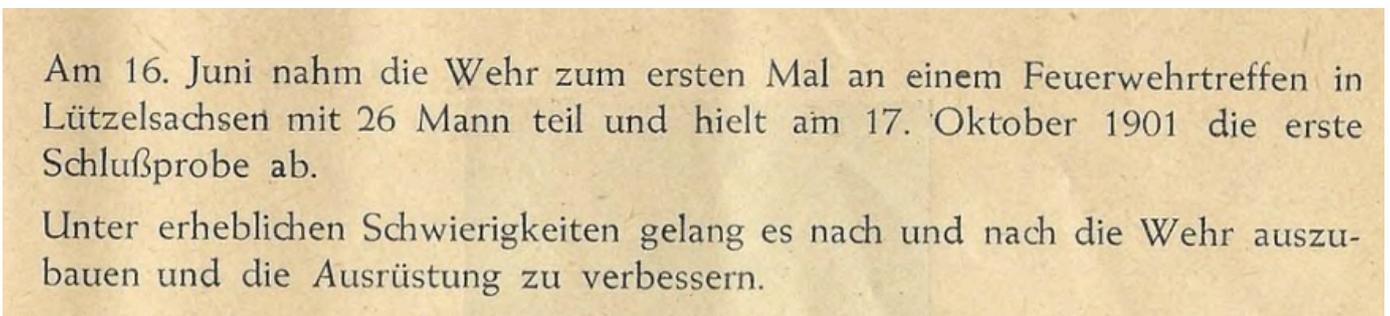
- Albert Eder als Comandant
- Ratsschreiber Sichler, als Adjutant
- Wilhelm Rohr, I. Hauptmann
- Emil Tribskorn, II. Hauptmann für die I. Compagnie
- Andreas Eder, I. Hauptmann
- Johann Schmitt, II. Hauptmann für die II. Compagnie

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

“Daß man damals der Feuerwehr von Seiten der Gemeinde noch nicht daß notwendige Verständnis entgegenbrachte, beweist ein Verwaltungsbeschluß vom 19. Juni 1901, wonach zur Bestreitung der Kosten für die Ausrüstungsgegenstände bei der Spar- und Darlehenskasse ein Darlehen von 1500.- M aufgenommen werden musste”, berichten Zeitzeugen in der Festschrift 1950.



Das Dokument vom 20. Dezember 1900 beschreibt die Wahl der Chargierten zur Freiwilligen Feuerwehr.



Ausschnitt aus der Festschrift zum 50. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1950.

DIE JAHRE 1900 BIS 1925

Die erste Feuerprobe hat die Wehr im Jahr 1904 — trotz der Herausforderungen des Ersten Weltkriegs entwickelt sich die Wehr zur angesehenen Institution

Die erste Feuerprobe, die die Brühler Wehr zu bestehen hatte, war am 23. Juli 1904, als plötzlich vormittags um 12 Uhr das Feuersignal ertönte. In den Wohnhäusern von Georg Geschwill und Martin Metzger in der Mannheimer Straße war ein Großfeuer ausgebrochen. „Es wurde damals die Schwetzinger Feuerwehr zu Hilfe gerufen, die aber nicht mehr viel mit einzugreifen brauchte, indem die hiesige Wehre schon das Feuer auf seinen Herd beschränkt hatte“, steht im Protokoll eines unbekanntes Autors.

Es dauerte nicht ganz drei Wochen, da ertönten am 11. August abermals Alarmglocken und Feuersignal. Es brannte diesmal in der Neugasse. „Jetzt erst kam man zur Besinnung wie notwendig eine freiwillige Feuerwehr ist“, heißt es im Protokoll.

Emil Tribskorn wird Kommandant

Am 29. November 1906 wechselte das Kommando, weil der damalige Amtsinhaber Albert Eder wegzog. Bei der Neuwahl im Januar 1907 wurde Emil Tribskorn als Kommandant gewählt. Unter seiner Führung bekam die Wehr einen weiteren Aufschwung. Ein besonderes Ereignis war am 25. Mai 1913 das zwölfjährige Stiftungsfest, das die Verantwortlichen mit dem 20. Kreisfeuerwehrtag verbanden. Dabei wurden auch Kameraden für zwölfjährige Dienstzeit ausgezeichnet.

Am 14. September 1913 abends schlug ein Blitz in das Wohnhaus von Martin Löffler in der Mühlenstraße ein und zündete. Bei strömendem Regen rückte die Wehr zum Einsatz aus. Es war laut Protokoll der sechste Brand, den die Feuerwehr löschte.

„Der Erste Weltkrieg verringerte die Schlagkraft, da viele Aktive dem Rufe des Vaterlandes folgten. Kaum aber war die Brandfackel des Krieges erloschen, ging man mit frischem Mut wieder an den Aufbau der Wehr“, schreibt ein Zeitzeuge.

„Die Stärke der Wehr nahm zu, die Gemeindevertretung wurde immer und immer wieder auf die Bedeutung des Löschwesens aufmerksam gemacht und dadurch eine allgemeine Verbesserung der Ausrüstung und der Geräte erzielt. Durch die vorzügliche Schulung der Wehr errang man sich weit über die Grenzen des Heimatgebiets Ansehen und Achtung“, heißt es in der Festschrift 1950. „Aufgeschlossen für die Probleme der damaligen Zeit, mit dem Mut, zu seinen Ansichten zu stehen, und bereit, für die gute Sache auch jedes persönliche Opfer zu bringen, wurde am 10. Mai 1922 Alois Rohr zum Kommandanten gewählt.“

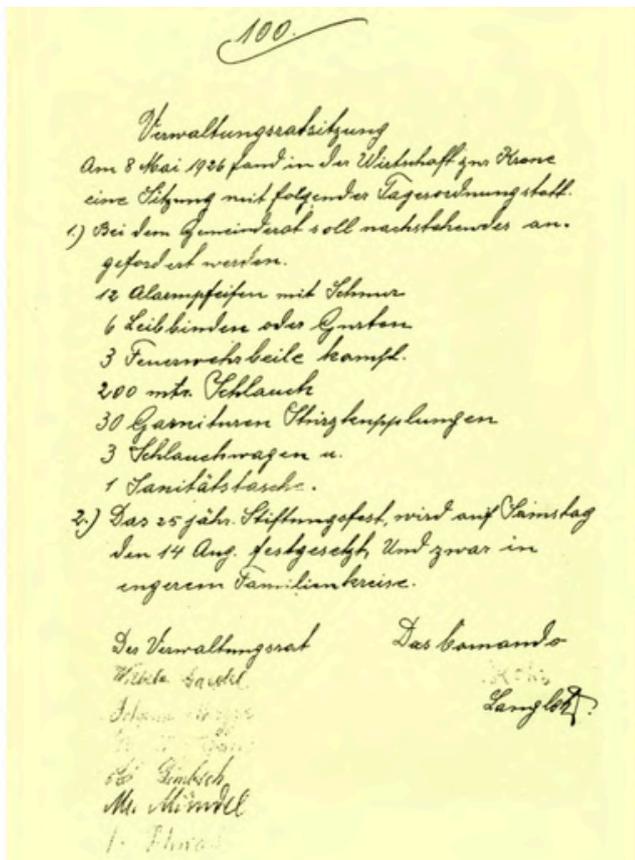


Der damalige Kommandant Alois Rohr.

DIE JAHRE 1925 BIS 1950

Die Löschabteilung in Rohrhof wird gegründet, eine Feuerwehrgerätehalle mit Schlauchturm aufgebaut und das erste Löschfahrzeug angeschafft

1926 war ein bemerkenswertes Jahr für Brühl und die Wehr, denn vier Ereignisse aus jenem Jahr blieben in Erinnerung: Zum einen wurde in Rohrhof eine Löschabteilung aufgebaut und zum andern erhielt die Gemeinde eine Wasserleitung. Das dritte Ereignis war am 14. August das Stiftungsfest, bei dem 15 Feuerwehrleute das Ehrenabzeichen des „Badischen Staates“ erhielten. Es waren Bernhard Langlotz, Adam Limbeck, Hermann Stratthaus, Adam Boch, Wilhelm Langlotz, Jakob Rhein, Karl Rey, Valentin Meixner, Johann Zobeley und Josef Geschwill. Das vierte Ereignis war die 100. Sitzung des Verwaltungsrates am 8. Mai. Das Protokoll ist bis heute erhalten.



Das Protokoll der 100. Sitzung.

Jubiläum wird groß gefeiert

Vom 24. bis zum 26. Mai 1930 wurde das 30-jährige Bestehen, verbunden mit Bannerweihe, unter Mitwirkung der Brühler Vereine festlich gefeiert. Die Schwetzingener Zeitung veröffentlichte am Montag, dem 26. Mai 1930, einen ausführlichen Artikel unter der Überschrift „30 Jahre Freiwillige Feuerwehr Brühl“. Darin heißt es: „Mit großer Umsicht hatte die Festleitung alle Vorbereitungen getroffen, um das 30-jährige Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Brühl würdig auszugestalten. Mit dem Jubelfest war die Weihe des neuen Banners und eine Sitzung des Kreis Ausschusses des IX. Kreises verbunden. Die ganze Jubiläumsveranstaltung war ausgezeichnet organisiert. Einmütig hat die gesamte Einwohnerschaft in allem regen Anteil genommen; alle einheimischen Vereine haben die Veranstaltung durch ihre Teilnahme unterstützt.“

Weiter ist in dem Artikel von einem großen Festbankett in der Zelthalle die Rede, dessen Höhepunkt eine Bannerweihe bildete. Eingeleitet worden sei diese durch „einen sinnlichen Prolog der Festdame Fräulein Regina Habel“. Darüber hinaus sei ein imposanter Festzug, an dem sich 27 Wehren mit fünf Musikkapellen und zahlreichen Trommler- und Pfeiferkorps beteiligt hatten, durch die Straßen gezogen. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde ein Brillantfeuerwerk abgebrannt.

Eine Neuheit: die Motorspritze TS 8

Im Jahr 1938 ging ein langgehegter Wunsch der Wehr in Erfüllung. Endlich konnte man die bis dahin in den Einsätzen verwendete Handkolbenpumpe durch eine moderne Motorspritze TS 8 ersetzen.

Meldung
über einen durch Feindeinflug bedingten Einsatz der
Freiwilligen Feuerwehr Brühl
am 23./24. September 1943

Ort des Einsatzes:	Mannheim
Zeitpunkt des Einsatzes:	1 Uhr
Dauer des Einsatzes:	1 Uhr bis 20.30 Uhr
Art des Einsatzes:	
Brände: Wieviele Brandstellen:	15
Was brannte:	Wohnhäuser
Am Einsatz waren beteiligt:	
Berichterstattende Feuerwehr mit	12 Mann mit 234 Std.
Erfolgte der Einsatz während des	
Fliegerangriffs oder nachher:	nachher
Ereigneten sich während des Einsatzes	
weitere Feindangriffe:	nein
Ausführlicher Bericht über den Einsatz:	

Es brannte an allen Ecken und Enden in der Neckarstadt. Unser Einsatzbefehl war in der Mittelstraße, die Nr. 91, 96, 106, 108, 110, Draisstraße, die Nr. 37, 39, Bürgermeister- Fuchsstraße die Nr. 26, 24, 35, 35, Langstraße die Nr. 18 zu bekämpfen. Diese Brände wurden mit der Freiwilligen Feuerwehr Ilvesheim unter Benützung der Motorspritze Brühl restlos niedergekämpft.

Ein Protokoll aus dem Zweiten Weltkrieg.



Kommandant Bernhard Langlotz.

Über den Zeitraum 1939 bis 1945 gibt es aufgrund fehlender oder nicht auffindbarer Unterlagen nur wenig zu berichten. Während dieser Zeit führte Brandmeister Otto Mühleisen die Wehr. In unzähligen Bombennächten waren die wenigen meist älteren Wehrmänner oft tage- und nächtelang unterwegs, wie ein Protokoll eines Einsatzes bezeugt.

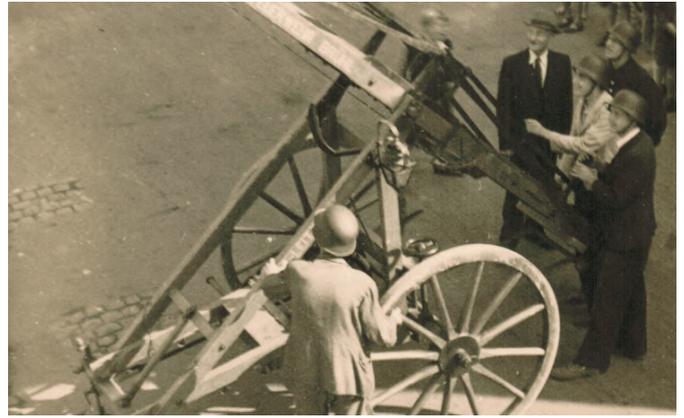
Nachdem der Zweite Weltkrieg zu Ende war, änderten die Besatzungsmächte die Art der Feuerwehr-Organisation. Mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit legte Alois Rohr in dieser Zeit sein Amt als Leiter der Wehr nieder und wurde einstimmig zum Ehrenkommandanten ernannt.

Im Jahr 1945 übernahm Bernhard Langlotz, der seit 1926 Mitglied der Feuerwehr war, als Kommandant die Leitung. Außer dem Brandschutz wurden auch die Aufgaben der Wasserwehr auf die Feuerwehr übertragen. Dies erforderte in den folgenden Jahren, bedingt durch die Rheinnähe und das alljährliche Frühjahrshochwasser, einen beachtlichen personellen und finanziellen Einsatz.

„Ihm kam zustatten, daß im Jahre 1950/51 die Gemeinde ihre ganze Aufmerksamkeit der Feuerwehr widmete, indem sie zuerst einmal die dringend notwendigen Uniformen und das unentbehrliche Schlauchmaterial anschaffte. Die ungenügende Unterbringung der Feuerwehrgeräte veranlaßte den rührigen Kommandanten durchzusetzen, daß endlich eine Feuerwehrgeräthalle mit Schlauchturm erstellt wurde. Mit der Fertigstellung der Gerätehalle hielt auch das von der Fa. Metz in Karlsruhe gelieferte motorisierte Fahrzeug LF 8 seinen Einzug. Dadurch wurde die Wehr erst zu jenem Instrument, das imstande war, größere Entfernungen zu überwinden, was ganz besonders für Brühl mit der Siedlung und dem Ortsteil Rohrhof notwendig war“, steht in der Festschrift der Feuerwehr über die Zeit um das Jubiläumsjahr 1950.



Das LF 8.



DIE JAHRE 1950 BIS 1975

Die Löschzüge aus Brühl und Rohrhof werden vereint und der Fuhrpark der Feuerwehr vergrößert sich

Im Jahr 1961 installierte man in Rohrhof eine Feuermeldeanlage und stellte der Wehr einen Geräteraum zur Verfügung — Maßnahmen, die wesentlich zur Erhöhung der Sicherheit der Rohrhöfer beitrugen. Die Brühler Wehr übernahm schließlich im April 1963 das neue Löschfahrzeug LF 8/TS und stationierte das „alte LF 8“ in Rohrhof.

Im November 1963 wurde die Feuermelde- und Weckeralarmanlage in Betrieb genommen. Zu diesem Zeitpunkt war man bei der Wehr und auch bei der Gemeindeverwaltung zu der Erkenntnis gekommen, dass unbedingt ein neues Feuerwehrgerätehaus benötigt werde, weil die in der Hauptstraße 8 vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten nicht ausreichend waren und auch nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Feuerwehr entsprachen.

Wegen der hohen Kosten und der finanziellen Situation der Gemeinde Brühl war es erst am 4. Juli 1970 möglich, das neue Feuerwehrgerätehaus „Am Schrankenbuckel“ einzuweihen.

Neues Zuhause für die Wehr

Durch seine zentrale Lage war es möglich, die gesamte Wehr im neuen Gerätehaus unterzubringen und die beiden Löschzüge Brühl und Rohrhof zu vereinen. Damals war hinter dem fünften Tor das Salzlager der Gemeinde und das Deutsche Rote Kreuz hatte sein Fahrzeug noch hinter Tor vier geparkt. Die gleichzeitige Inbetriebnahme des Tanklöschfahrzeuges TLF 16 brachte der Wehr eine weitere Leistungssteigerung, die den damaligen Anforderungen an eine schlagkräftige Wehr entsprach.



Das Löschfahrzeug LF 8 im Jahr 1963. Im April jenen Jahres kam es in die Hufeisengemeinde.

Am 4. März 1972 schied der bisherige Kommandant Bernhard Langlotz nach 25-jähriger Tätigkeit aus seinem Amt aus und wurde zum Ehrenkommandanten ernannt. Zu seinem Nachfolger wurde sein Stellvertreter Heinrich Kemptner ernannt.

Geburtsstunde der Jugendfeuerwehr

Bei drei Großeinsätzen — Ziegelei Merkel im Januar 1968, Bauernhof Ding im September 1968 und Ziegelei Eder im November 1973 — wurde von der Wehr der äußerste Einsatz verlangt, um größere Brandkatastrophen zu vermeiden. Neben vielen Kleineinsätzen wie Zimmer-, Auto- und Flächenbränden war es besonders der laufende Einsatz zur Bekämpfung von Schuttlochbränden, welche die Einsatzbereitschaft erforderte. „Durch die Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahre 1972, deren Leitung Oberlöschmeister Otto Mehlich übernommen hat, ist die Gewähr gegeben“, so heißt es in der Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum der Feuerwehr, „dass in der Gemeinde eine gut ausgebildete Wehr das Hab und Gut ihrer Einwohner auch in Zukunft schützen wird.“

1974 begann für die Wehr mit einer unliebsamen Überraschung. Am 10. Januar konnte man in der Schwetzingener Zeitung lesen: „Letzte Meldung! Brand in ehemaliger Brühler Feuerwehrhall. Noch keine Vermutung was die Ursache des Brandes sein könnte, der gestern Abend gegen 18 Uhr in der ehemaligen Feuerwehrhalle in Brühl ausbrach, hatte man zu dieser Zeit seitens der im Einsatz befindlichen Feuerwehr Brühl, die mit 30 Mann angerückt war. Opfer des Feuers, das man mittels zwei Tanklöschfahrzeugen und einem Löschfahrzeug erfolgreich angeht wurde lediglich der Elferratswagen des Karnevalvereins ‚Kollergrotten‘. Das Ausmaß des Gesamtschadens konnte bis Redaktionsschluss noch nicht angegeben werden.“

Jedoch wurde bei dem Brand mehr zerstört als im Artikel zu lesen war. Es lagerten damals neben alten Uniformen und museumsreifen Ausrüstungsgegenständen auch etliche Akten, die viel Wissenswertes über die Jahre vor 1974 enthalten haben sollen. Aus Schaden wird man klug. So dachte auch der Protokollführer von 1975 bis 1977 und habe daher die Unterlagen so sicher abgelegt, dass sie bis heute unauffindbar sind.



Das 75-jährige Bestehen wird groß gefeiert. Die Protokolle aus der Zeit sind nicht mehr auffindbar.

DIE JAHRE 1975 BIS 2000

Zwischen immer vielfältigeren Einsätzen und knappen Gemeindekassen entwickelt sich die Feuerwehr stetig weiter

Ab 1978 sind wieder Protokolle des Feuerwehrausschusses und anderer Gremien vorhanden. Die Unterlagen vermitteln eindrucksvoll, mit welchen Sorgen und Problemen, aber auch mit welchen Erfolgen, sich die Wehr auseinandersetzen musste. 1978 scheint — glaubt man den Protokollen — das Jahr der knappen Kasse gewesen zu sein. Ein Vertreter der Brühler Gemeindeverwaltung, so steht es im überlieferten Protokoll, ging „auf den Anschaffungsantrag der FF vom Februar des Jahres ein und erklärt, dass für diese große Anschaffung kein Geld im Haushaltsplan 1978 vorgesehen ist und er nicht von sich die Mittel überziehen kann. Doch Bürgermeister Stratthaus sagte, nachdem er den Antrag gesehen hatte, Hilfe noch in diesem Jahr zu.“

30 Brandstiftungen in einem Jahr

In den Jahren 1980 bis 1983 sind schließlich genügend Mittel im Haushaltsplan vorhanden, um den Fahrzeugbestand beachtlich zu vergrößern. Besonders 1983 blieb vielen Wehr-Leuten sicher lange in Erinnerung, denn man „verzeichnete in diesem Jahr mit 82 Einsätzen ein ‚Rekordergebnis‘“, heißt es in der Festschrift von 2000. Immerhin sechs Großbrände galt es zu bekämpfen und in zwei Einsätzen Gefahren durch das Hochwasser des Rheins abzuwenden. Dass Brandstiftung kein modernes Phänomen ist, beweist die Tatsache, dass die Zahl der Einsätze vor allem wegen gleich 30 Brandstiftungen anstieg — „ein einmaliger Fall in der Geschichte der Wehr“, war man sich damals einig.

1987 erfolgte dann ein Wechsel an der Spitze und das Kommando ging von Heinrich Kemptner an Gerd Immeln. „Mit dem 41-jährigen Schlosser hat

man einen Techniker gewählt, der sich in der Materie auskennt und schon lange in der Brühler Wehr mitarbeitet und gerade die Entwicklung von der reinen Brandbekämpfung auch hin zur technischen Hilfeleistung bewusst mitgemacht und mitgetragen hat“, berichtete die Schwetzinger Zeitung. Für seine Verdienste bekam Heinrich Kemptner das Deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz überreicht.

Technische Hilfeleistungen steigen an

Doch auch weniger Erfreuliches gibt es aus dieser Zeit zu berichten. Die TÜV-Überprüfung der Feuerwehrgeräte fiel wohl nicht so aus, wie erhofft. In einem Protokoll heißt es: „... stehen die von der Feuerwehr vorgesehenen Anschaffungen, z. B. schnellstens eine neue TS 8/8, in unmittelbarem Zusammenhang mit dem TÜV-Bericht. Bürgermeister Reffert stimmte dem Plan der Feuerwehr, die ‚Beschaffung‘ so schnell wie möglich zu verwirklichen, zu.“

In der Zwischenzeit wurden die Einsätze immer vielfältiger. So waren Ende der 1980er Jahre bereits 65 Prozent der Alarmierungen technische Hilfeleistungen, wie etwa Unfälle, Kellerüberflutungen, das Entfernen von Wespennestern oder die Beseitigung von Öls Spuren, wie in der Schwetzinger Zeitung im März 1988 zu lesen war. Kurze Zeit später titelte sie: „Jäger und Feuerwehrmänner retten mit vereinten Kräften 18 Rehe“. So war 1988 im Rückblick ein durchaus erfolgreiches Jahr, hätte Bürgermeister Günther Reffert damals nicht angekündigt, „wohl auch bei der Freiwilligen Feuerwehr in Zukunft“ sparen zu müssen, „da die Kassen der Gemeinde nicht mehr so prall gefüllt seien“.

Vom „Spar-Trend“ war auch die Berichterstattung über die Aktivitäten der Wehr in den Jahren 1990 bis 1999 betroffen — „um zukünftigen Chronisten eine Chance zu geben, bei späteren Jubiläen über Ereignisse zu berichten zu können, die dann fast 35 Jahre zurückliegen“, blickte der Chronist bereits in der Festschrift von 2000 auf das große Doppel-Jubiläum 2025.



Ein Foto aus dem Jahr 1991.

Im Jahr 1996 rückte die Wehr 102 Mal zu Einsätzen aus, bei denen unter anderem acht Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes erstversorgt werden mussten. Leider hatte man auch fünf Tote zu beklagen; eine Zahl, die es in der Wehr zuvor noch nie gegeben hatte. Im selben Jahr feierten die Kameraden das 25-jährige Bestehen der Tage der offenen Tür. „Trotz des wieder einmal ungünstigen Wetters strömten viele Bürgerinnen und Bürger zu Tage der offenen Tür, wo sie diverse Grillspezialitäten und Getränke genießen und sich dabei über die Arbeit der Feuerwehr ausführlich informieren konnten“, schrieb die Schwetzinger Zeitung.



Ein Foto aus dem Jahr 1952.



Im Jahr 1999 fordert das Hochwasser des Rheins die Einsatzkräfte

Zwei Ereignisse des Jahres 1997 fanden besondere Beachtung in der regionalen Presse. Zum einen stand eine Lagerhalle in Flammen. 52 Männer löschten den Brand. Zum anderen erregte eine Großübung mit zehn Jugendfeuerwehren Aufmerksamkeit. 150 junge Feuerwehrleute bekämpften auf dem Gelände von Schütte-Lanz einen fiktiven Brand in der „Späneabsaugung“. Die Zehn- bis 17-Jährigen schafften es mit viel Engagement in kurzer Zeit, das Firmengelände gezielt unter Wasser zu setzen, wie in der Festschrift 2000 berichtet wird.

Im Jahr 1998 tätigte die Kommune wieder einige größere Investitionen für die Feuerwehr. So wurden beispielsweise ein Rettungsboot mit Außenbordmotor angeschafft und die 20 Jahre alte Telefonanlage ersetzt. Ein Jahr später hielt ein erneutes Hochwasser die Wehr in Atem. So kam es, dass die Einsatzkräfte Fische retteten, die auf die überfluteten Wiesen gespült worden waren. Mit dem Rückgang des Wassers drohten die Tiere nun zu ersticken. Mitglieder des Angelsportvereins Rohrhof gelang es mit der Feuerwehr die Fische einzusammeln und sie dann wieder zurück in ihre Heimat zu bringen.

DIE JAHRE 2000 BIS 2025

Große Einsätze wie Hochwasser und Brände sowie der Ausbau des Gerätehauses prägen die frühen 2000er Jahre



Das Mehrzweckboot kommt im Jahr 2001 nach Brühl. Auf dem Rhein ist es häufig im Einsatz.

In den frühen 2000er Jahren war die Feuerwehr viel gefordert. So wurde 2001 das Mehrzweckboot beschafft. Im selben Jahr begann die interkommunale Zusammenarbeit mit Ketsch. Bis heute gilt sie als Musterbeispiel für die Kooperation zwischen zwei Kommunen, welches von vielen Gemeinden im Kreis adaptiert wurde. 2002 ging es für einen Teil der Mannschaft nach Riesa an der Elbe. Dort waren Wehren aus dem gesamten Rhein-Neckar-Kreis in einem Hochwassergebiet im Einsatz. Hauptsächlich mit dem Boot retteten und versorgten die Aktiven Personen und halfen später mit Pumpen dabei, das Wasser aus den Gebäuden zu fördern.

Kampf gegen Hitzeperiode

Eine große Hitzeperiode bleibt aus dem Sommer 2003 in Erinnerung. In diesem Zeitraum wurden die Brühler Kameraden zu einem großen Waldbrand nach Oftersheim zur Rheintalbahnlinie alarmiert. Bei Außentemperaturen von 40 Grad Celsius bekämpften sie die Flammen.

Ein Großbrand zerstörte im Juni 2005 eine Scheune im alten Ortskern in der Hauptstraße. Nur eine Woche später fordert ein katastrophaler Wolkenbruch mit extremen Niederschlagsmengen und über 100 vollgelaufenen Kellern im Gemeindegebiet die Einsatzkräfte. Unterstützung bekamen sie bei beiden Einsätzen von Feuerwehren aus den umliegenden Kommunen. Bei einem tragischen Balkonabsturz im Juli verstarben drei Personen.

Die Anforderungen an eine Feuerwehr wuchsen im Laufe der Jahre stetig. So reichte das Gerätehaus bald nicht mehr aus. Im Jahr 2005 begann man deshalb das Feuerwehrhaus umzubauen und zu erweitern. So wurden Werkstatt, Waschhalle und eine Fahrzeugbox angebaut. Darüber hinaus entschied man sich dazu, den Funkraum nach außen zu vergrößern. Ein Fahrstuhl und eine Schlauchwaschanlage mit Prüfzentrum im Keller kamen hinzu. Mit der Einweihung im Jahr 2006 wurde auch der Einsatzleitwagen in den Dienst gestellt.

Außerdem wütete die Vogelgrippe durch Europa. Auch die Feuerwehr Brühl musste einige Vogelkadaver bergen. 2007 wählte die Mannschaft Stefan Mehlich zum Kommandanten und Ulrich Mehrer und Thomas Kemptner zu seinen Stellvertretern. Unter ihrer Führung bekam die Wehr ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug als Ersatz für den betagten Rüstwagen. Die Indienststellung geht als ein Meilenstein in die Chronik ein, denn fortan konnte die Mannschaft technische Hilfeleistungen schneller und effektiver bestreiten.

Kurioses und Anspruchsvolles

Eine Anekdote, die zum Schmunzeln einlädt, ist sicher ein kurioser Einsatz auf einem Anglersee im Jahr 2009: Ein vermeintlich eingefrorener Schwan sollte gerettet werden. Dieser entpuppte sich später lediglich als Schwanenattrappe. Im selben Jahr beschaffte die Feuerwehr neue Überjacken und -hosen, die die persönliche Schutzausrüstung zeitgemäß ergänzten.

Im Jahr 2010 unterstützten die Einsatzkräfte die Ketscher Feuerwehr bei einem großen Heuballenbrand. Die Retter waren die komplette Nacht über am Löschen, bis die letzten Glutnester verschwunden waren.



Ein Teil der Wehr bei einer Bootsübung 2010.



Beim Tag der offenen Tür 2012 präsentieren die Retter eine Schauübung.

2012 bestätigte die Mannschaft Kommandant Stefan Mehlich und seine Stellvertreter im Amt. Ein Jahr später erfolgte die Ersatzbeschaffung für den betagten „Gerätewagen Transport“ sowie den Mannschaftstransportwagen. Ihre erste Bewährungsprobe hatten die neuen Fahrzeuge Anfang Juni bei einem Rheinhochwasser und einer Überlandhilfe in Dossenheim.

Im Zuge der Beschaffung des Gerätewagens wurde darüber hinaus ein Feuerwehranhänger in den Fuhrpark aufgenommen. Der Anhänger stand fortan für logistische Aufgaben der Jugendfeuerwehr und des Spielmannszugs zur Verfügung, die keine Dringlichkeit erforderten.

Bei einem größeren Wohnhausbrand in der Rohrhoferstraße 2014 waren mehrere umliegende Gemeinden unserer Wehr zur Unterstützung geeilt.

Die Jugendfeuerwehr war in all den Jahren stets ein fester Bestandteil des Gemeinschaftslebens, förderte den Nachwuchs und bildete die Grundlage für viele Kameradinnen und Kameraden, die später in den aktiven Dienst übernommen wurden. 2014 errang ein Teil der Brühler Jugendlichen in Eppelheim die Leistungsspanne der deutschen Jugendfeuerwehr.

Eine weitere Änderung im Fahrzeugbestand kam 2016 mit dem Löschgruppenfahrzeug 20 (LF 20), das das 34 Jahre alte LF 16 ersetzte. Damit steigerte man gerade im Bereich der Brandbekämpfung die Effizienz und Resilienz. 2017 wechselte das Kommando. Die Mannschaft wählte Marco Krupp zum Kommandanten, seine Stellvertreter waren nun Benjamin Noller und Harald Schuhmacher.



Eine Brandserie beschäftigt die Wehr 2018.

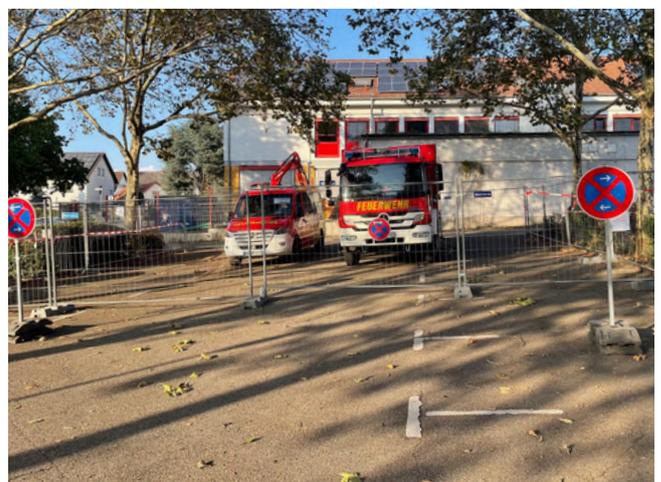
Eine Brandserie während einer großen Dürreperiode hielt die Wehr im Juli und August 2018 auf Trab. Es brannte 19 Mal auf verschiedenen Feldern, zumeist in den Nachtstunden. Zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Feuerwehr gab die Gemeinde 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Feuerwehrhauses am Schrankenbuckel in Auftrag. Zweck war die technische Erweiterung des Gebäudes in Bezug auf sicheres Arbeiten und Zukunftsfähigkeit als Standort.

Wie in vielen anderen Bereichen, hielt die Corona-Pandemie ab 2020 auch die Tätigkeiten der Brühler Feuerwehr fest im Griff. Das neuartige Virus legte den kompletten Dienstbetrieb lahm. Zum Teil trafen sich die Kameradinnen und Kameraden nur noch bei den Einsätzen.

Durch die vielen Hochwasser- und Wasserrettungseinsätze ergab sich 2021 ein erweiterter Bedarf an Wasserrettungskomponenten. Ein modernes Rettungsboot II und ein Wasserrettungsanhänger, inklusive kleinem Rettungsboot I, erweiterten die Ausstattung. Außerdem wurde der betagte Mannschaftstransportwagen ersetzt. Ein großes Unwetter suchte die Gemeinde im August heim und verursachte 130 Einsatzstellen. Viele Wehren aus dem Rhein-Neckar-Kreis unterstützten bei der Schadensbekämpfung.

Neue Herausforderungen für die Wehr

Im Jahr 2022 liefen die Planungen für einen vorläufigen Umbau des Feuerwehrhauses an. Ziel war es, die Atemschutzwerkstatt zu vergrößern und einen zweiten Rettungsweg aus dem Keller und dem ersten Obergeschoss zu bauen. Zwei Jahre vor dem großen Doppel-Jubiläum begannen schließlich erste Entwürfe für die Feierlichkeiten. Alle Abteilungen stellten ihre Beteiligung in Aussicht. Außerdem stand das Feuerwehrhaus 2024 erneut im Mittelpunkt der kommunalen Diskussionen. Ein Feuerwehrbedarfsplan wurde ausgearbeitet, der den Standort des Gebäudes in Frage stellt und deutliche Mängel aufweist. Wie es weiter geht, wird die Zukunft zeigen.



Dringend nötige Umbaumaßnahmen werden im Jahr 2024 am Gerätehaus umgesetzt.

DIE KOMMANDANTEN

Zehn Männer stehen in den vergangenen 125 Jahren an der Spitze der
Brühler Feuerwehr — eine Übersicht

Zehn Männer standen seit der Gründung der
Feuerwehr Brühl vor 125 Jahren an der Spitze:

1900 bis 1906 — Albert Eder

1907 bis 1914 — Emil Tribskorn

Während des Ersten Weltkrieges führte
Wilhelm Rohr die Geschäfte der Wehr.

1919 bis 1922 — Wilhelm Rohr

1922 bis 1945 — Alois Rohr

Während des Zweiten Weltkrieges leitete
Brandmeister Otto Mühleisen die Wehr.

1945 bis 1972 — Bernhard Langlotz

1972 bis 1987 — Heinrich Kemptner

1987 bis 2007 — Gerd Immeln

2007 bis 2017 — Stefan Mehlich

2017 bis heute — Marco Krupp.



junited AUTOGLAS MANNHEIM-NECKARAU

junited AUTOGLAS Mannheim-Neckarau ist Ihr kompetenter Partner für Autoglasdienstleistungen in Mannheim und Umgebung. Das Unternehmen bietet eine Palette von Services rund um Autoglas an:

- **Steinschlagreparatur:** Kleine Schäden in der Windschutzscheibe können oft ohne Austausch der gesamten Scheibe behoben werden.
- **Scheibenaustausch:** Bei größeren Beschädigungen werden Front-, Seiten- oder Heckscheiben fachgerecht ersetzt.
- **Kalibrierung von Assistenzsystemen:** Nach einem Scheibenaustausch ist es oft notwendig, Fahrerassistenzsysteme neu zu kalibrieren, um deren einwandfreie Funktion sicherzustellen.
- **Mobile Services:** Für Kunden, die nicht in die Werkstatt kommen können, bietet Junited AUTOGLAS mobile Reparaturdienste an, bei denen die Techniker direkt zum Fahrzeug des Kunden kommen.

Die Werkstatt ist mit modernster Technik ausgestattet und das erfahrene Team sorgt für Ihre Sicherheit. Kundenzufriedenheit steht an oberster Stelle. Das Unternehmen legt Wert auf Qualität, Schnelligkeit und einen umfassenden Service. Für die Dauer der Reparatur stellt junited AUTOGLAS einen kostenlosen Ersatzwagen zur Verfügung. Ein kostenloser Scheibencheck ist jederzeit verfügbar, um Schäden frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

**Meckenheimer Str. 11
68199 Mannheim, DE**

**Tel. +49 (0)621 86 19 32 52
Mobil +49 (0) 179 74 199 03
E-Mail: info@ivanov-autoservice.de**



WOHNQUARTIER
GRÜNE MITTE
BRÜHL

EIN BESONDERES ZUHAUSE.

Beziehbar
ab Herbst
2025!

Im Umfeld der Städte Mannheim und Heidelberg entsteht das neue Wohnquartier „Grüne Mitte“. Ein Ort voller Licht, Luft und grünem Charme – ein Zuhause für alle Generationen. Für Singles, Paare, Familien und Senioren, die nach einem urbanen, bodenständigen Lebensgefühl suchen – im Einklang mit modernen, umweltgerechten Wohn- bzw. Energiekonzepten.



Wohnen im Grünen



Vielfältige Wohnformen
für alle Generationen
Architektonische Vielfalt



Zukunftsweisendes



Energiekonzept



Verlässliche Partner



TAG DER OFFENEN TÜR
Jeden Sonntag
11-13 Uhr
in den Musterwohnungen



Bis zum 30.05.2025:

KÜCHENGUTSCHEIN

12.000 €

beim Kauf einer
2-Zimmer-Wohnung

15.000 €

beim Kauf einer
3-Zimmer-Wohnung



Beratung und Verkauf

06221.650080

info@gruene-mitte-bruehl.de

gruene-mitte-bruehl.de

Meine Mitte. Meine Welt.

DIE EINSATZMANNSCHAFT

Zum Start des Jubiläumsjahres besteht die Einsatzmannschaft aus rund 60 aktiven Mitgliedern, die ein breites Einsatzspektrum abdecken

Die Einsatzmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr besteht zum Anfang des Jubiläumsjahres aus rund 60 Männern und Frauen. Sie stehen ehrenamtlich Tag und Nacht zur Verfügung, um für Sicherheit in der Gemeinde Brühl und auch über die Grenzen hinweg zu sorgen. Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehören Löschen, Schützen, Bergen und Retten. Diese Vielfalt bildet sich in den Einsätzen ab: Das Spektrum reicht von Bränden und Hilfeleistungen bis zu Hochwasseralarmen auf dem Rhein und Sturmschäden. Stetig steigen auch die Einsätze der sogenannten Flächenlagen, welche durch starke Wetterereignisse hervorgerufen werden, wie zum Beispiel von Wasser vollgelaufene Keller nach einem Starkregen. Dabei arbeitet die Feuerwehr Brühl auch interkommunal mit Wehren aus umliegenden Ortschaften zusammen.

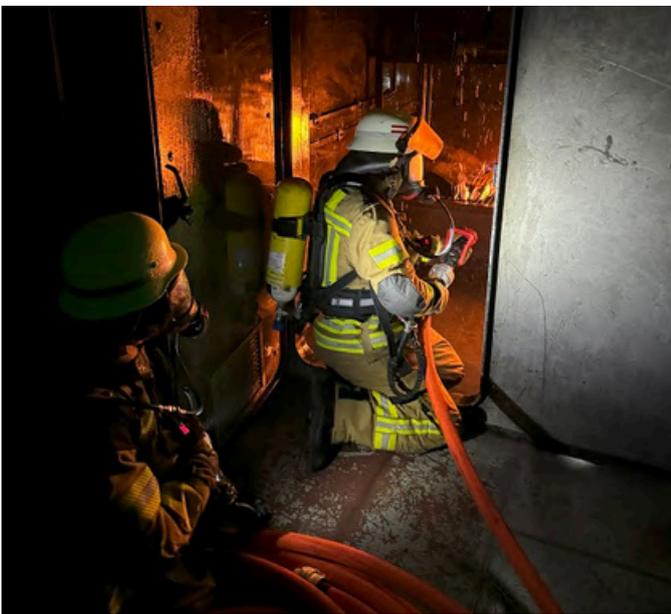
Die Kameradinnen und Kameraden treffen sich regelmäßig in zwei Übungszügen, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten. Dazu kommen Sonder- und Gesamtübungen, bei denen die Einsatzmannschaft das Vorgehen bei größeren Szenarien durchgeht. Ein besonderes Ereignis im Jahresverlauf ist die gemeinsame Hauptübung mit der Feuerwehr Ketsch, bei der die Zusammenarbeit im Fokus steht.

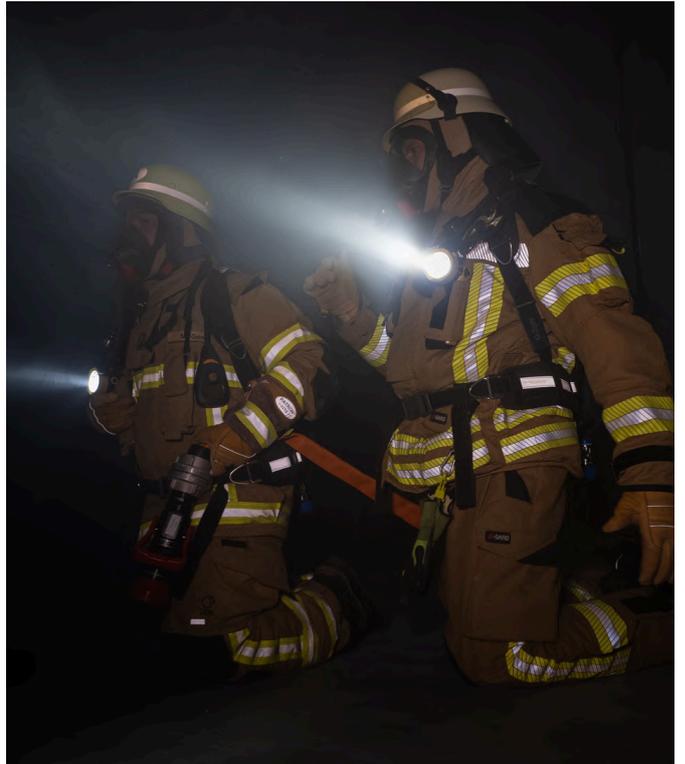
Lehrgänge erweitern Fachkenntnisse

Darüber hinaus nehmen die Aktiven regelmäßig an Lehrgängen teil, um ihr Wissen zu erweitern und sich kontinuierlich weiterzubilden. Ziel ist es dabei, Fachkenntnisse auszubauen und neue Techniken zu erlernen. So bleibt die Mannschaft stets auf dem neuesten Stand und ist gut für unterschiedliche Einsatzsituationen gerüstet.



Die Einsatzmannschaft mit Kommandant Marco Krupp (links) kurz vor dem Jubiläumsjahr.





DER SPIELMANNSZUG

Über 30 engagierte Mitglieder im Alter von acht bis 68 Jahren musizieren gemeinsam beim Spielmannszug der Feuerwehr

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Brühl besteht aus über 30 engagierten Mitgliedern im Alter von acht bis 68 Jahren und begleitet über das Jahr hinweg rund 25 Auftritte in Brühl, aber auch über die Ortsgrenzen hinaus. Das musikalische Jahr wird geprägt von den Faschingsumzügen in Brühl, Ketsch und Hockenheim, den Auftritten bei den Sitzungen der Rohrhöfer Gögge, den Tagen der offenen Tür unserer Wehr, Sommertagsumzügen sowie Gastauftritten bei befreundeten Wehren und bei Anlässen des Verbandes. Ein Highlight ist das Trainingslager, bei dem, neben dem Einüben von Musikstücken, auch die Kameradschaftspflege im Vordergrund steht. Daneben stehen auch Ausflüge und gesellige Treffen der Jugend auf dem Programm.

Im Jubiläumsjahr 2025 feiert der Spielmannszug nicht nur sein 100-jähriges Bestehen, sondern gleichzeitig auch das 40. Jahr, in dem er den Ehrungsabend der befreundeten Feuerwehren der Gemeinden Waldsee und Otterstadt auf der anderen Rheinseite begleitet.

Jeden Freitag wird musiziert

Der Spielmannszug trifft sich jeden Freitag ab 18:30 Uhr zu seinen Übungsstunden. Erst musizieren dabei die Anfänger, ab 19:30 Uhr ist dann der Gesamtzug an der Reihe. Theoretische Kenntnisse werden auf Verbandsebene durch die sogenannten D- und C-Lehrgänge vermittelt. Aber auch völlig ohne jegliche Vorkenntnisse ist jeder Interessierte jederzeit bei uns willkommen.



Der Spielmannszug mit Stabführer Andreas Schließer (links) kurz vor dem Jubiläumsjahr.

DIE CHRONIK DER MUSIKER

Der Spielmannszug startet mit je vier Trommlern und Pfeifern und entwickelt sich trotz Herausforderungen zu einem nachwuchsstarken Musikzug

Die Gründungszeit des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr ist nicht mehr genau festzustellen. Sie müsste irgendwann Mitte der 1920er Jahre liegen. Der Spielmannszug bestand damals aus vier Trommlern und vier Pfeifern unter der Leitung von Anton Schumm. Zu den ersten Spielleuten gehörten unter anderem Edmund Bitsch, Wilhelm Langlotz, August Schäfer, Albin Geschwill, August Hilbert und Max Benz.

Während des Zweiten Weltkrieges war es nicht gut um den Spielmannszug bestellt, denn viele, meist junge Musiker wurden eingezogen und die wenigen Älteren hatten mit Sicherheit andere Sorgen, als sich der Musik zu widmen.

Hörner und Landsknechtsttrommeln

Es war Ludwig Black, der im Jahr 1947 den Spielmannszug wieder ins Leben rief und ihn in der Zeit von 1951 bis 1954 weiter ausbaute, indem er neue Instrumente, zum Beispiel Hörner, einführte. Bald wurden sie durch Fanfaren ersetzt. So entstand der Spielmanns- und Fanfarenzug. Aus gesundheitlichen Gründen übergab Black 1956 den Stab an Wilhelm Langlotz. Aus Anlass der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Brühl im Jahr 1957 stiftete das Bürgermeisteramt dem Spielmannszug drei Landsknechtsttrommeln. Der Zug bestand nun aus sechs bis acht Trommlern, drei Landsknechtsttrommeln, zehn bis zwölf Pfeifern und Fanfarenbläsern, dem Becken und der großen Trommel.

1956 veranstaltete man ein großes Treffen, zu dem die Spielmannszüge der befreundeten Wehren aus der Umgebung eingeladen waren.

Auf dem alten Gelände des Turnvereins an der Ketscher Straße fand ein Wertungsspielen statt, das zu einem vollen Erfolg wurde. Trotz des großen Erfolges dieser Veranstaltung ließ das Interesse der jungen Leute in den folgenden Jahren an dieser Art von Musik nach, denn der Musikgeschmack, nicht nur der Jugend, hatte sich entscheidend geändert. Es wurde immer schwieriger Spielleute zu gewinnen.

So kam es, dass — bedingt durch Personalmangel — aus dem Spielmanns- und Fanfarenzug wieder der ursprüngliche Spielmannszug wurde, der trotz dieser Veränderung bei vielen Veranstaltungen weiterhin erfolgreich blieb. Bei Festen, Fest- und Fasnachtsumzügen in Brühl, Hockenheim, Mannheim und bei Feuerwehrfesten in der Umgebung waren die Brühler Spielleute aufgrund ihrer Leistungen gern gesehene Gäste.



Ein Teil des Festzuges zum 50-jährigen Bestehen der Feuerwehr Brühl.

Um aber erfolgreich zu bleiben, muss man üben können. Lange Zeit hatte der Spielmannszug keine geeigneten Räumlichkeiten, um einen geregelten Übungsbetrieb unterhalten zu können. So mussten die Übungsstunden beispielsweise auf dem Fußball- und Turnvereinsplatz, bei schlechtem Wetter und im Winter sogar im Keller des alten Schulhauses oder in der Aula der neuen Schule abgehalten werden.



Pfeifer und Trommler beim Marschieren.

In der Mitte der 1960er Jahre stellte der damalige Feuerwehrkommandant Bernhard Langlotz die Aufenthaltsräume der Firma Langlotz auf dem Lagerplatz für die sonntäglichen Übungsstunden zur Verfügung.

Am 4. Juli 1970 wurde das neue Gerätehaus an die Feuerwehr übergeben, in dem nicht nur die Feuerwehr, sondern auch der Spielmannszug endlich eine endgültige Bleibe fanden. In den folgenden Jahren konnte eine positive Aufwärtsentwicklung festgestellt werden, denn es traten viele Jugendliche, erfreulicherweise auch Mädchen, dem Spielmannszug bei. Unter fachkundiger Leitung von Max Benz, der die Pfeifer betreute, und Edmund Binsch, der für die Trommler verantwortlich war, wurde der Spielmannszug unter der Leitung von Wilhelm Langlotz weit über die Grenzen Brühls hinaus bekannt.

Im Jubiläumsjahr 1975 zählte der Spielmannszug 36 Mitglieder, darunter zehn Mädchen im Alter von neun bis 15 Jahren und 14 Jungen unter 18 Jahren. Für die organisatorische Leitung waren Schriftführer Josef Motzenbäcker und der stellvertretende Stabführer Manfred Schumm verantwortlich. Tatkräftige Unterstützung erhielten die Spielleute auch von Kommandant Heinrich Kemptner.

Um Nachwuchs bemüht

1983, so ist es im Protokoll der Generalversammlung zu lesen, gab es, wie Ende der 1950er Jahre, erneut eine Krise um den Spielmannszug: „Stabführer Manfred Schumm bedauerte, dass nicht genug Jugendliche den Weg zum Spielmannszug finden. Auch sei der Werbetag, bei dem man den Zug vorstellte, sehr schlecht von den Einwohnern besucht gewesen. Man müsse in Zukunft sich speziell um die Anwerbung von Jugendlichen bemühen.“ Dieses Bemühen war von Erfolg gekrönt, denn das Wort „Krise“ taucht in den vorhandenen Unterlagen später nicht mehr auf.



Der Musikzug bei einem Auftritt. Wann das Bild entstand, ist nicht überliefert.

Manfred Schumm übergab 1997 den Stab an Peter Kapp, den ersten Stabführer, der direkt von der Mannschaft gewählt wurde. Seine Vorgänger waren vom Feuerwehrausschuss bestimmt worden. In seine Amtszeit fiel im Jahr 2000 auch das 75. Jubiläum des Spielmannszuges, das gleichzeitig mit dem 100. Geburtstag der Feuerwehr gefeiert wurde. Unter Peter Kapp ergänzte der Spielmannszug sein Repertoire mit Rock- und Popsongs der vergangenen Jahrzehnte. So erspielten sich die Musikerinnen und Musiker einen guten Ruf, auch weit über die Grenzen von Brühl hinaus.



Nach der Corona-Pandemie hat der Zug 2024 wieder eine stabile Basis.

In seine Amtszeit fiel jedoch auch die Corona-Pandemie, an deren Ende sich gerade viele jüngere Spielleute andere Hobbys gesucht hatten. Die Feuerwehrmusik durfte erst sehr spät wieder ihre Pforten öffnen, während Musikschulen und andere Vereine den Probenbetrieb längst wieder aufgenommen hatten. So musste die bisher so erfolgreiche Jugendarbeit wieder komplett von vorne beginnen.

In das Jubiläumsjahr 2025 startet der Zug nun wieder mit einer stabilen Basis und vielen jungen Spielleuten.



Der Spielmannszug bei den Tagen der offenen Tür im Jahr 2009.

Repertoire wird weiterentwickelt

2004 übernahm der bisherige stellvertretende Stabführer Andreas Schließer zunächst kommissarisch und ab 2005 schließlich offiziell das Amt des Stabführers. Er setzte die Erneuerung des Repertoires konsequent fort. So entwickelte sich der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Brühl in einer Zeit, die allgemein eher vom Aussterben vieler Musikzüge geprägt war, zu einem der nachwuchsstärksten Feuerwehr-Musikzüge des Rhein-Neckar-Kreises.



Der Spielmannszug bei einem Auftritt im Jubiläumsjahr 2025.





Bäckerei - Konditorei

Lutz

Görngasse 31
68782 Brühl
Tel. 06202 / 72231

Lieferdienst von Montag bis Samstag
Samstags geöffnet von 6 bis 13 Uhr





DIE ALTERSMANNSCHAFT

Nach dem aktiven Feuerwehrdienst bleibt die Kameradschaft in der Alters- und Reservemannschaft bestehen

Nach vielen Jahren als aktives Mitglied in der Einsatzmannschaft geht es für Feuerwehrmänner und -frauen in den Ruhestand. In der Alters- und Reservemannschaft um Altersobmann Hans-Dieter Ley besteht die Kameradschaft weit über die Aktivität in der Einsatzmannschaft hinaus. Derzeit besteht die Abteilung aus acht Mitgliedern.

Einmal im Monat trifft sich die Alters- und Reservemannschaft im Gerätehaus der Brühler Feuerwehr zum gemütlichen Beisammensein. Bei Veranstaltungen der Feuerwehr, wie beispielsweise den Tagen der offenen Tür oder Fasnachtsveranstaltungen, kann die Wehr darüber hinaus stets auf die Mithilfe der Mitglieder zählen.

Außerdem sind die Mitglieder bei verschiedenen Veranstaltungen des Unterkreises präsent. So waren sie zum Beispiel beim Neujahrstreffen oder haben gemeinsam mit vielen anderen ehemaligen aktiven Feuerwehrmännern und deren Frauen eine Schifffahrt auf dem Rhein unternommen.

Besuch im Unimog-Museum

Die Alters- und Reservemannschaft ist generell viel unterwegs, erkundet gemeinsam spannende Unternehmen und informiert sich in Museen. Zu den besuchten Stationen zählen Pfaudler Behälterbau, der Großhans-Gemüsebetrieb, eine Weinprobe bei Zobeley sowie das Unimog-Museum in Gaggenau und das Technikmuseum in Mannheim.



Die Alters- und Reservemannschaft kurz vor dem Jubiläumsjahr — es fehlen auf dem Foto Klaus Hambalgo und Jürgen Immeln.

DIE JUGENDFEUERWEHR

Die Jugendfeuerwehr bildet seit 53 Jahren den Nachwuchs aus und stärkt zugleich Gemeinschaft und Engagement

Seit über fünf Jahrzehnten ist die Jugendfeuerwehr Brühl ein fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr. Was 1972 von Oberlöschmeister Otto Mehlich als eine der ersten Jugendfeuerwehren im Rhein-Neckar-Kreis ins Leben gerufen wurde, hat sich über die Jahre hinweg zu einem unverzichtbaren Element entwickelt. Damals wie heute ist das Ziel, Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren auf den aktiven Feuerwehrdienst vorzubereiten und gleichzeitig Werte wie Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln.

Wenn wir im Jahr 2025 einen Blick auf die Entwicklung der Jugendfeuerwehr werfen, so wird eines besonders deutlich: Der Nachwuchs ist ein zentraler Grundstein für die Stärke und Einsatzbereitschaft der aktiven Wehr. Auch 25 Jahre nach dem letzten großen Jubiläum hat sich an der Bedeutung der Jugendarbeit nichts geändert – im Gegenteil. In einer Zeit, in der das Ehrenamt immer wieder vor Herausforderungen steht, beweist die Jugendfeuerwehr Brühl, dass Engagement und Teamgeist lebendig sind.

Das Erbe der Gründer

Nachdem Otto Mehlich den Grundstein gelegt hatte, übernahmen über die Jahre hinweg engagierte Jugendwarte diese wichtige Aufgabe: Wilhelm Mehrer, Frank Zobeley, Ulrich Mehrer, René Gieser, Marco Krupp, Janine Janke und Sebastian Magnussen prägten die Jugendarbeit und entwickelten das Konzept stetig weiter. Unter ihrer Leitung hat sich die Jugendfeuerwehr stets modernisiert, ohne dabei ihre Wurzeln zu vergessen.



Fachkenntnisse und Gemeinschaft

Im Jahr 2025 steht die Jugendfeuerwehr weiterhin stark da. Die Mitgliederzahlen sind konstant hoch: Anfang des Jahres zählte die Abteilung 31 Mitglieder. Zahlreiche junge Feuerwehrfrauen und -männer, die heute in der aktiven Wehr tätig sind, fanden ihren Weg über die Jugendfeuerwehr. Der Erfolg der letzten 53 Jahre beweist, dass die Kombination aus fachlicher Ausbildung und gemeinschaftlichen Aktivitäten das perfekte Rezept ist, um die Jugendlichen zu motivieren und an die Feuerwehr zu binden.

Freizeitangebote wie Zeltlager, sportliche Wettbewerbe und Ausflüge sorgen auch heute dafür, dass neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung der Spaß und der Teamgeist nicht zu kurz kommen. Dabei geht es stets darum, den Jugendlichen nicht nur die Aufgaben der Feuerwehr näherzubringen, sondern sie auch in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Die Feuerwehr Brühl weiß, dass ihre Zukunft auf dem Engagement und der Begeisterung der Jugend basiert. Deshalb wird die Jugendarbeit auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Schwerpunkt bleiben. Die Jugendfeuerwehr Brühl hat in den vergangenen 53 Jahren bewiesen, dass sie mehr ist als nur ein Ausbildungslager für zukünftige Feuerwehrleute – sie ist ein Ort, an dem Freundschaften entstehen, gemeinsame Werte gelebt und Generationen verbunden werden.

Nachwuchs blickt in engagierte Zukunft

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Brühl blicken wir zum einen voller Stolz auf die Leistungen der Jugendfeuerwehr in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zurück und freuen uns zum anderen auf eine starke und engagierte Zukunft mit dem Nachwuchs unserer Wehr.



Die Jugendfeuerwehr Brühl mit Jugendwart Torben Wedel (rechts) und seinem Stellvertreter Ron Pregartner (links) kurz vor dem Jubiläumsjahr.







BETREUTES WOHNEN

GRÜNE MITTE BRÜHL

Selbstbestimmt leben im Alter

Zur Selbstnutzung oder für den Vermögensaufbau:

- 2 - 4 Zimmer barrierefreie Eigentumswohnungen mit Loggien oder Terrassen
- Bewährtes Betreuungskonzept
- Seniorengerechte Ausstattung
- Für Kapitalanleger:
 - 5 % AfA und Mietgarantie
- **Bezugsfertig Herbst 2026**



**Beratung
und Verkauf**

 **Immobilien
Sparkasse Heidelberg**

06221.405030
info@s-immo-hd.de

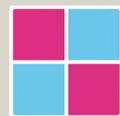
 **KALKMANN
WOHNWERTE**

06221.650080
info@kalkmann-wohnwerte.de



Mit Sicherheit gut vorgesorgt:

- Gemeinnützige Sozialstation
- Hauseigener Tagespflegedienst
- Gemeinschafts- und Begegnungsraum
- In Planung: Arztpraxis und Apotheke im Haus



PFLLEGEDIENST TRIEBSKORN

gemeinnützige Sozialstation
häusliche Pflege, betreutes Wohnen



06221.8750135

info@fwd-hausbau.de



betreutes-wohnen-bruehl.de

DIE BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Spielerisch lernen Kinder bei der Brandschutzerziehung die Arbeit einer Feuerwehr, die Schutzkleidung und richtiges Verhalten bei Gefahren kennen

Die Begeisterung für die Feuerwehr beginnt oft schon in ganz jungem Alter. Wenn große rote Fahrzeuge mit Sirenen vorbeirauschen oder Einsatzkräfte in Schutzkleidung ein Feuer löschen, weckt das bei vielen Kindern die Neugierde. Das merkt man auch bei der Brandschutzerziehung, wenn Schulklassen oder Kindergartengruppen die Brühler Feuerwehr besuchen. Sie dient dazu, ihnen die Aufgaben einer Feuerwehr kindgerecht näherzubringen, Gefahren zu erkennen und im Notfall richtig zu handeln. Grundschüler und Kindergartenkinder haben dabei die Möglichkeit, das Ehrenamt hautnah zu erleben.

Das Team um Mathias „Willy“, Laura und Lars Wiloth sowie Jatina Knoop nimmt die Jungen und Mädchen im Gerätehaus in Empfang. Dort bekommen sie die Fahrzeughalle gezeigt und erklärt, welche Arten von Einsätzen es für die Freiwillige Feuerwehr gibt.

Dabei wird unter anderem auf die Kooperationen mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie dem Rettungsdienst verwiesen. Die wissbegierigen Kinder stellen dabei eine Menge Fragen. Besonders häufig wollen sie wissen, warum es in der Brühler Wehr keine Rutschstange gibt.

Mit Pressluftatmer und Maske

Gemeinsam mit den Kindern wird außerdem ein Notruf simuliert. So sollen sie etwa ein Feuer melden und dabei die W-Fragen beantworten. Ein Highlight ist die Einsatzkleidung, die Jatina Knoop angezogen präsentiert. Dabei zieht sie auch Pressluftatmer und Maske auf — ganz wie im realen Brandeinsatz. Den Abschluss bildet die Heimfahrt mit dem Feuerwehrauto samt Teilnehmer-Urkunde. Nicht wenige der Kinder behalten die Begeisterung für die Feuerwehr bei und treten später in die Jugendfeuerwehr ein.



Lars Wiloth (von links), Jatina Knoop, Laura und Mathias „Willy“ Wiloth zeigen den Kindern die Wehr.

DER FÖRDERVEREIN

Der Förderverein unterstützt die Feuerwehr seit 2019, finanziert besondere Wünsche und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kameradschaft zu fördern

Seit Juli 2019 unterstützt der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Brühl die Arbeit des Ehrenamtes. Ziel ist es, den Mitgliedern aller Abteilungen der Feuerwehr für ihren Einsatz zu danken. Der Gesetzgeber hat die Kommunen, als Kostenträger der Feuerwehren, verpflichtet, die Ausstattung und Schulungen finanziell zu tragen. Die Gemeinde Brühl kommt ihren Verpflichtungen im Brandschutzwesen in vollem Umfang nach.

Sinnvolle Wünsche erfüllen

Wenn dies alles erfüllt ist, warum dann einen Förderverein? Soll der Kostenträger entlastet werden? Das möchten die Verantwortlichen des Vereins nicht. Er wird kein feuerwehrtechnisches Gerät anschaffen oder finanzieren, zu dem die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist. Aber natürlich gibt es sinnvolle Wünsche, die man dem Steuerzahler nicht zumuten dürfte und wolle.

Seit 2024 hat Melanie Schuhmacher den Vorsitz des Vereins inne, ihr Stellvertreter ist André Bruns. Die Kameradschaft steht an erster Stelle und hier möchte der Verein Aktivitäten finanzieren, die für alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Brühl sind. So übernahm er beispielsweise die Verköstigung bei der Weihnachtsfeier, finanzierte der Jugendfeuerwehr einen Trip zum Europapark oder sponsorte Kameraden und Kameradinnen bei sportlichen Vorhaben. Zudem verpflegte er die Einsatzkräfte nach Fasnachtsumzügen, beim Familiengrillen sowie mehreren Lehrgängen.

Vor allem aber trägt der Förderverein der Wehr maßgeblich zur Finanzierung der Feierlichkeiten des Doppeljubiläums bei. Daher freut sich der Verein über jeden Unterstützer. Denn neben Feuerwehrmännern, -frauen, deren Angehörigen, Freunden und Arbeitgebern, lebt der Förderverein von der Vielfalt seiner Mitglieder.



DER FUHRPARK

Tanklöschfahrzeug 16/25
(TLF 16/25)
1997



Einsatzleitwagen (ELW)
2005



Gerätewagen Transport (GW - T)
2013



2001
Mehrzweckboot (MZB)



2008
Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16 (HLF 20/16)



Carl-Theodor-Apotheke

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark!

- ⌘ Ausführliche und kompetente Arzneimittelberatung
- ⌘ Homöopathie und Naturheilmittel
- ⌘ Diabetes- und Asthmaberatung, Reise- und Impfberatung
- ⌘ Krankenpflege- und Inkontinenz-Produkte
- ⌘ Blutwertbestimmungen
- ⌘ Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen
- ⌘ **Bestellmöglichkeit per Telefon, Mail, App und Fax**

Carl-Theodor-Apotheke Dr. Jürgen Sommer e.K.
Leipziger Str. 2 68782 Brühl Tel. 06202-71810

info@carl-theodor-apotheke-bruehl.de www.sommer-apotheken.de

IM JUBILÄUMSJAHR



Löschfahrzeug 20
(LF 20)
2016



Rettungsboot
(RTB II)
2021



2013

Mannschafts-
transportwagen
(MTW 19/1)



2020

Mannschafts-
transport-
wagen
(MTW 19/2)



2022

Wasserrettungs-
anhänger
(WRA)

Getränkehandlung & Brennerei Frank Zobeley



Schwetzing Str. 18
68782 Brühl

Tel. 06202/71206

Fax 06202/920300

getraenke-zobeley@gmx.de



100 Jahre
Spielmannszug Brühl



WEISST DU NOCH...?

Vom „Vater“ auf dem Baum bis zum Rüstwagen im Matsch: Kameraden berichten zum Jubiläum von Erlebnissen zum Schmunzeln

Ehrenamt schweißt zusammen. So kommt es, dass viele Kameradinnen und Kameraden in den vergangenen Jahren mitunter Kurioses erlebt haben und von Erlebnissen zu berichten wissen, die zum Schmunzeln einladen. Ein paar Anekdoten, die Feuerwehrangehörige anlässlich des Jubiläums zusammengetragen haben, soll an dieser Stelle Raum gegeben werden. Zu den außergewöhnlichen Einsätzen zählt sicherlich ein Vorfall aus dem Jahr 2011. Die Leitstelle meldete der Feuerwehr Brühl eine hilflose Person auf einem Baum. Schnell eilten die Einsatzkräfte zur Menschenrettung. Vor Ort fanden sie jedoch lediglich einen verirrtten Stubentiger zwischen den Ästen. Offenbar war es beim Notruf-Telefonat zu einem Missverständnis gekommen und der Disponent hatte statt „Kater“ das Wort „Vater“ verstanden.

Mit dem Kran aus dem Matsch

Wer in die Feuerwehr eintritt, der bekommt nicht selten einen — mehr oder weniger passenden — Spitznamen verpasst. Bis heute wird ein Kamerad liebevoll „Doktor“ genannt. Seinen Spitznamen erhielt er aber nicht etwa, weil er Medizin studiert hat. Vielmehr neigte er dazu, sich ständig und überall zu verletzen. So fiel ihm etwa ein Fahnenmast auf den Kopf.

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz. Zumindest war das der Fall, als ein Maschinist mit dem alten Rüstwagen eine Abkürzung über einen Acker nehmen wollte. Plötzlich stand das Fahrzeug bis zur Achse im Matsch. Die Berufsfeuerwehr musste in der Folge mit ihrem Kran kommen, um den Lastwagen herauszuheben. In einer Nacht- und Nebelaktion mussten Poller abgelenkt und das Auto ausgeräumt werden.

Unwetter beschäftigen die Feuerwehr immer wieder. Ein Sturm bleibt zwei Kameraden aber besonders in Erinnerung: Die Brühler Wehr wurde zur Überlandhilfe nach Walldorf gerufen, wo sich die Mannschaft aufteilte. Besagte Kameraden waren bei einem Reiterhof im Einsatz. Stundenlang pumpten sie das überflutete Gebäude aus, standen knietief im Dreck — und wurden vom Rest der Wehr und der Einsatzleitung einfach vergessen.

Viele Kameraden erinnern sich gerne an Brandwachen zurück — ob beim Kartenspielen, stationiert mitten im Wald nur mit einem Dixi-Klo oder spontane Helikopterflüge bei regnerischen Festivals. Bei einem Wachdienst sorgte ein Kamerad außerdem für eine nasse Überraschung im VIP-Bereich des Hockenheimerings. Zur Prüfung gab er „Wasser marsch“ und flutete die Steigleitung. Was er jedoch nicht wusste: Einige der Anschlüsse in der VIP-Lounge waren geöffnet. So floss dort wenig später das Wasser in Strömen aus den Wänden.



Bei einer Brandwache in Hockenheim 1994.

zusammen.
möglich machen.



Jetzt
Mitglied
werden.

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Gemeinschaft war nie wichtiger.

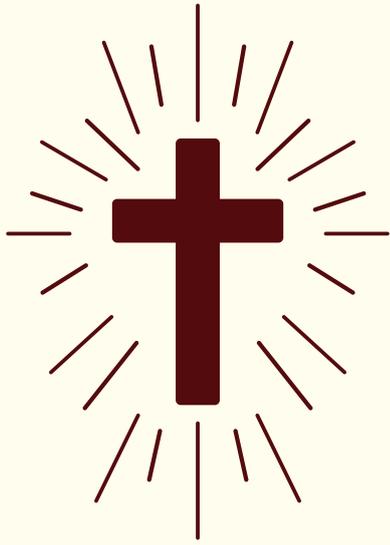
Deshalb sind wir eine Genossenschaftsbank.

Was das genau bedeutet und wie Sie selbst Mitglied werden können finden Sie auf unserer Homepage unter vvrbank-krp.de/mitgliedschaft oder fragen Sie uns persönlich in Ihrer Filiale.



Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

IN EHRENDEM GEDENKEN



Die Freiwillige Feuerwehr Brühl gedenkt in Dankbarkeit und Ehrfurcht ihrer verstorbenen Kameraden. Ihr Einsatz, ihre Kameradschaft und ihr selbstloses Wirken für die Gemeinschaft bleiben unvergessen.

Wir danken unseren Sponsoren

Drees Schankanlagen Service
Dr. Ralf Göck
junited Autoglas Mannheim-Neckarau
Partyservice Kögel
Podologie Nelli Pregartner
Satema GmbH
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Brühl
Cover: Victoria Kemptner
Layout/Texte: Catharina Zelt
Bilder: Felix Drees/Archiv
Illustration: Eleni Kitsaras
Logo: Cort Bröcker

